Juni 2010, Nummer 2

Plan Post

Das Paten-Magazin

Plan in Haiti

Hilfe nach dem Erdbeben

Special zur Fußball-WM

1Goal – Bildung für alle

Wie wir arbeiten

Kinderrechte und Millenniumsziele

Plan

Langfristige Partnerschaft

NIVEA und Plan arbeiten zusammen

Starke Partner, starker Auftakt: NIVEA Beiersdorf und Plan haben nach ihrem ersten gemeinsamen Bildungsprojekt für Schulen im Himalaja ein weiteres Vorhaben für Kinder in Ruanda auf den Weg gebracht. Das gemeinsame Sport- und Bildungsprojekt startet fast zeitgleich mit der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika und bestärkt die langfristig angelegte internationale Zusammenarbeit.

Der Kosmetikkonzern Beiersdorf und Plan sind Partner: Am 11. Mai 2010 gaben Thomas-B. Quaas, Vorstandsvorsitzender von Beiersdorf, und Nigel Chapman, internationaler Geschäftsführer von Plan, in Hamburg ihre gemeinsame Kooperation „Care & Connect“ bekannt. Nach der ersten Spendenaktion von Beiersdorf und seinen Mitarbeitern, bei der 20.000 Euro für ein Schulentwicklungsprogramm von Plan in Indien zusammen kamen, sponsert NIVEA Beiersdorf nun einen von Plan angelegten Sportplatz für die Grundschule Bihinga im Nordwesten von Ruanda. Zudem werden Trikots und Fußbälle für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt sowie Workshops durchgeführt. Die internationale Partnerschaft zwischen NIVEA und Plan ist langfristig angelegt: Das mit 11.000 Euro geförderte Projekt in Ruanda startet im Juni 2010 und ist nur eines von vielen weiteren gemeinsamen Vorhaben.

Internationale Zusammenarbeit

„Diese weltweite Partnerschaft von NIVEA und Plan ist für Beiersdorf von großer Bedeutung. Mit ihr kann NIVEA das Ziel umsetzen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt Zugang zu ausgewählten Bildungsprojekten zu ermöglichen und nachhaltig für ihre Zukunft zu sorgen“, sagte Thomas-B. Quaas, Vorstandsvorsitzender von Beiersdorf. „Besonders freut mich die Begeisterung, mit der die Beiersdorf-Mitarbeiter die Partnerschaft aufnehmen: Es gibt zum Beispiel ganze Abteilungen, die Plan-Patenschaften übernommen haben. Vom Start weg erklärten sich auch unsere Tochtergesellschaften in den USA, Indien und den Niederlanden bereit, gemeinsam mit Plan lokale Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche zu unterstützen.“

Marianne M. Raven, Geschäftsführerin von Plan Deutschland: „Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit einer international so bekannten und renommierten Marke wie NIVEA. Beiersdorf ist ein starker wirtschaftlicher Partner, mit dem wir uns auf den Bereich ‚Bildung für Kinder‘ konzentrieren werden, um so nachhaltig noch mehr benachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen und ihnen eine reelle Chance auf eine bessere Zukunft geben zu können.“

Teamgeist und Bildung

Die Trainings- und Bildungsmaßnahmen des gemeinsamen Ruanda-Projektes von NIVEA und Plan kommen insgesamt 4.411 Mädchen und Jungen zugute. Durch die regelmäßige Ausrichtung von Fußballturnieren können zahlreiche Schulen des Programmgebietes Gatsibo den Sportplatz nutzen. Über ihre Begeisterung für Fußball werden den Kindern und Jugendlichen Werte wie Respekt, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein vermittelt, die dazu beitragen, dass die Mädchen und Jungen sich besser in ihrer Gesellschaft positionieren können (siehe auch Fußball-Sonderseiten ab Seite 18). Die Projekte sind in die Programmarbeit Plans eingebettet, insbesondere im Bereich Bildung.

Im Rahmen der Partnerschaft werden Bildungsprojekte wie hier in Indien gefördert.

Plan online

Stets aktuell informiert

Sie möchten immer schnell über aktuelle Ereignisse in den Plan-Partnerländern, über spannende Aktionen sowie wichtige Hintergründe über die Arbeit von Plan informiert werden? Dann abonnieren Sie hierfür doch einfach unseren kostenlosen E-Mail-Newsletter unter **www.plan-deutschland.de/newsletter/**

Liebe Leserinnen und Leser,

schwere Katastrophen wie das Erdbeben in Haiti vom Januar dieses Jahres sind aus den Schlagzeilen bald wieder heraus. Die Menschen vor Ort müssen jedoch noch lange mit den Folgen kämpfen – und die Arbeit von Plan für den nachhaltigen Wiederaufbau fängt dann erst richtig an. Alles darüber finden Sie ab Seite 4. Dass wir den Aufbau in den Erdbebenregionen des lateinamerikanischen Partnerlandes in diesem Umfang unterstützen können, verdanken wir engagierten Spenderinnen und Spendern wie Ihnen. Fast fünf Millionen Euro kamen auf diese Weise zusammen! Es gab zahlreiche Spendenaktionen von Plan-Freunden, auch dazu ein kleiner Einblick in diesem Heft. Auch im Namen der Haitianer: ein herzliches Dankeschön!

Zu unseren Unterstützern gehören auch Wirtschaftsunternehmen. Neu hinzugekommen ist die Marke NIVEA, die vor allem Bildungs- und Fußballprojekte von Plan weltweit fördert. Mehr dazu im nebenstehenden Bericht.

Und wenn wir schon bei Fußball sind: Zur Weltmeisterschaft in Südafrika haben wir ein Special für Sie gestaltet. Es macht deutlich, dass unsere Fußball-Projekte in den Programmländern nicht „einfach nur“ Sport sind, sondern für viele Mädchen und Jungen Türöffner zur Schulbildung. Wie das geht, erfahren Sie ab Seite 18.

Einen schönen Sommer und herzliche Grüße

Marianne M. Raven

Inhalt

PLAN IN HAITI
4 Hilfe nach dem Beben
8 Plan sagt Danke

AKTUELLES
10 Mit Plan in Österreich und Ausstellungen
11 Plan fragt prominente Paten: Katja Kraus

AUS ALLER WELT
12 Nachrichten aus den Partnerländern

WIE WIR ARBEITEN
14 Kinderrechte und Millenniumsziele

ENGAGEMENT FÜR PLAN
16 Die Ombudsfrau berichtet
Neues aus dem Plan Shop

FIRMENKOOPERATIONEN
17 Soziales Engagement

SPECIAL ZUR FUSSBALL-WM
18 Kick mit rundem Leder

MÄDCHEN-KAMPAGNE
22 „Bund der Löwinnen“ engagiert in Tansania
Ägypten: Bildung statt Kinderheirat
23 Plan bei den Vereinten Nationen

AKTIONSGRUPPEN
24 Ein Jahr Aktionsgruppe Tübingen
Besuch in Vietnam

PATEN BERICHTEN
26 Kambodscha: Memory für Malaen

PATENPORTRÄT
27 Mara Bossert aus Landau

SCHÜLER AKTIV
28 Nothilfe einfach umgesetzt

KINDERKRAM
29 Katastrophen spielend verhindern

STIFTUNGSZENTRUM
30 Ghana: Stipendien für Mädchen
31 Neues Design und aktuelle Termine

SPENDENAUFRUF
32 Paraguay: Gesunde Ernährung

Plan International

ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut 290.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt.
Mit der Mädchen-Kampagne unter der Schirmherrschaft von Senta Berger macht Plan Deutschland seit 2003 auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.

DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

Impressum

Plan Post Nr. 2, Juni 2010
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:
Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. Thomas Klett (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Dr. h. c. Axel Berger, Dr. Christoph Börsch,
Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer,
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde,
Prof. Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Dorothee Walther

Geschäftsführung:
Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Verantwortlich:
Marianne M. Raven, Dr. Thomas Klett

Projektleitung:
Ute Kretschmann

Schlussredaktion:
Marc Tornow

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Baden, May Evers, Christian Frost, Kerstin Giebel, Claire Grauer, Freddy Hansmann, Daniela Hensel, Samia Kassid, Helge Ludwig, Jens Raygrotzki, Antje Schröder, Carola Schulz, Sandra Spiegel, Dr. Anja Stuckert, Marc Tornow, Barbara Wessel, Katja Wilkeneit

Gestaltung/Litho:
Creative Comp. Hamburg

Titelfoto:
Junge mit Fußball in Kenia

Produktion/Druck:
VVA, Düsseldorf
Die Plan Post wird gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e.V.
Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: 040 611400 • Fax: 040 61140-140
E-Mail: Info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de

Für Paten in Deutschalnd:
Konto 0 105 010 204, BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF

Nach dem Erdbeben

Hilfe für Kinder und ihre Familien

Den 12. Januar 2010 werden die Haitianer so schnell nicht vergessen: In wenigen Minuten verwüstete ein schweres Erdbeben ihr Land. Über 220.000 Menschen starben, weitere Millionen sind betroffen. Plan startete als eine der größten Nichtregierungsorganisationen vor Ort sofort seine Nothilfe. Dabei geht es besonders um die Bedürfnisse der Kinder. Parallel wird der nachhaltige Wiederaufbau vorbereitet, der auch mit zahlreichen Spenden aus Deutschland finanziert wird.

Die Hilfsbereitschaft weltweit ist überwältigend. Und auch die Maßnahmen von Plan für die Menschen in dem Karibikstaat finden breite Unterstützung. Für die Nothilfe gingen bei Plan International insgesamt rund 40,3 Millionen US-Dollar ein (umgerechnet etwa 30 Millionen Euro). Allein Plan Deutschland verbuchte Spenden in Höhe von rund 4,9 Millionen Euro. Mit dem Geld finanziert Plan seine Not- und Soforthilfe in den Programmgebieten Jacmel, Croix-des-Bouquets und Port-au-Prince sowie die Übergangshilfe für die Menschen.

Schnelle Hilfe für alle

Plan leistete als erste Organisation Soforthilfe in den schwer betroffenen Gebieten Jacmel und Croix-des-Bouquets im Westen und Süden der Insel Hispaniola. Neben der Versorgung der betroffenen Familien mit Zelten, Wasser und Nahrungsmitteln, Decken, Hygienepaketen und Hilfsgütern baute Plan auch Latrinen und führte Hygieneschulungen durch.

Kinder leiden stärker unter den Folgen von Erdbeben als Erwachsene. Sie sind hilfloser und verletzlicher. Daher gehört zum Grundprogramm von Plan Haiti die Schaffung von kinderfreundlichen Zonen, in denen die Mädchen und Jungen wieder in geregelte Abläufe finden können sowie psychosozial betreut sind (siehe Bericht auf Seite 7). Lachen und spielen sind einfache Mittel, den Kindern über den Schock des Erdbebens hinwegzuhelfen.

Schutzräume für die Kinder

Gefahren wie Kinderhandel, Missbrauch und Ausbeutung sind besonders Mädchen und Jungen ausgesetzt, die ihre Eltern verloren haben oder unbegleitet sind. Plan Haiti engagiert sich für ihren umfassenden Schutz. Mit Informationsmaterial wird für bessere Kontrollen geworben, etwa an der Grenze zur benachbarten Dominikanischen Republik. In Radiospots wurde auf die Gefahren aufmerksam gemacht und für mehr Schutz vor Kinderhandel geworben. In den Notunterkünften beteiligte Plan sich aktiv an Registrierungskampagnen von Kindern und ihren Familien, sodass sie wieder im Besitz von gültigen Papieren sind.

In den Partnergemeinden und Notunterkünften führte Plan Systeme zum Schutz von Kindern ein oder verbesserte sie. Zum Beispiel wird auf separate sanitäre Einrichtungen für Mädchen und Frauen, die Einführung von Sicherheitspatrouillen oder die Installation von Beleuchtung geachtet, um vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu schützen.

Zurück in die Schule

Anfang April begann offiziell wieder die Schule in Haiti – Plan hatte schon vorher in Jacmel damit begonnen, provisorischen Unterricht in eigenen Zelten zu geben. Mit seiner Kampagne „Zurück in die Schule“ sorgte Plan auch dafür, dass Lehrpersonal im Umgang mit traumatisierten Kindern geschult wurde.

Für die Errichtung von provisorischen Schulen – die meisten Gebäude sind zerstört – müssen zunächst Schutt und Trümmer beseitigt und separate Latrinen für Mädchen und Jungen eingerichtet werden. Diese Arbeiten werden von den Eltern und Gemeindemitgliedern übernommen – und so wird die Nachhaltigkeit der Maßnahmen gesichert. Plan unterstützt dieses gemeinsame Vorgehen mit dem Programm „Cash for Work – Geld für Arbeit“. Den aktiven Helferinnen und Helfern wird ein kleiner Lohn für ihre Mitarbeit ausgezahlt, womit wiederum die Binnennachfrage in Gang gesetzt wird.

Foto links: Nach dem Erdbeben vom 12. Januar sind Hunderttausende Familien in Haiti obdachlos.

Plan in Haiti

Seit 1973 arbeitet Plan in dem Karibikstaat und betreut dort über 40.800 Patenkinder in Cap Haitien im Nordosten sowie in Croix-des-Bouquets, Jacmel und Port-au-Prince im Westen und Süden des Landes. Die jetzt geleistete Nothilfe kam auch Menschen außerhalb der vier Programmgebiete zugute. Plan stimmte seine Maßnahmen mit Regierungsstellen und Partnerorganisationen ab. Als aktives Mitglied in wichtigen Koordinierungsstellen der Vereinten Nationen wurde Plan vom haitianischen Bildungsministerium gebeten, beim Wiederaufbau des Bildungswesens mitzuarbeiten.

Schule im Zelt – der Unterricht gibt den Kindern ein Stück Normalität zurück.

Schnelle Rückkehr zu einem normalen Alltag – Plan setzt dieses Ziel auch im Rahmen seiner Übergangshilfe um.

Kinder und Jugendliche beteiligen

43 Prozent der haitianischen Bevölkerung ist unter 18 Jahre alt. Etwa die Hälfte der vom Erdbeben betroffenen Einwohner sind Kinder und Jugendliche. Für Plan ist es wichtig, auf ihre Bedürfnisse und Wünsche einzugehen und sie in die Projekte mit einzubeziehen. In den Notunterkünften bildet Plan derzeit Jugendliche aus, die sich um die Kleinen kümmern und sich in den Alltag in den Camps einbringen.

Besonders erfolgreich war Plan bei seiner Forderung, Kinder und Jugendliche am nationalen Wiederaufbauprozess zu beteiligen. Plan erhielt von den Vereinten Nationen den Auftrag, gemeinsam mit UNICEF Mädchen und Jungen zu befragen. Erstmals in der Geschichte fließen so die Meinungen und Wünsche dieser jungen Zielgruppe in die Planungen für den Wiederaufbau eines Landes nach einer Katastrophe ein.

Übergangshilfe

Plan hat in Haiti seine Länderstrategie um den Schwerpunkt Not- und Übergangshilfe erweitert. Die betroffenen Programmgebiete im Süden und Westen des Landes werden für die Jahre 2010 und 2011 als Katastrophengebiete eingestuft. Bis Oktober 2010 wird die Nothilfe-Phase andauern. Hier geht es vorrangig um die Bereitstellung von Wasser- und einer sanitären Grundversorgung sowie um sichere Unterkünfte, die Verteilung von Nahrungsmitteln und Nothilfepaketen. Auch die medizinische Versorgung sowie der Kinderschutz und die Bildung stehen noch Wochen nach dem Erdbeben weiter im Vordergrund. Danach beginnt die Phase der Übergangshilfe. Die Schwerpunkte werden dann auf Kinderschutz sowie frühkindlicher Entwicklung und Bildung liegen.

Wiederaufbau-Patenschaften

Neben Spenden haben sich Wiederaufbau-Patenschaften als geeignetes Mittel für die langfristige Finanzierung der Maßnahmen erwiesen. Förderer können so aktiv zum nachhaltigen Wiederaufbau in Haiti beitragen. Die Patenschaftsbeiträge unterstützen die beschriebenen Maßnahmen. Rund 1.600 Zusagen für eine Wiederaufbau-Patenschaft gingen bereits bei Plan Deutschland ein.

Ausblick

Die Regenzeit hat begonnen und auch die Saison der Wirbelstürme kündigt sich an. Immer noch erschüttern Nachbeben die Insel, die die Menschen verängstigen – vor allem die Hunderttausende Menschen in den provisorischen Notunterkünften. Sie sind weiter auf Nahrungsmittelhilfen und medizinische Betreuung von außen angewiesen. Besonders die Nachbehandlung von Brüchen und Amputationen erfordert dringend Unterstützung. Die mangelhaften sanitären Zustände verursachen Durchfallerkrankungen und begünstigen Malaria und Denguefieber. Hohe Priorität liegt daher aktuell darauf, die Notunterkünfte regenfest zu machen und Land für den Hausbau zu finden.

Bei allem Engagement aus dem In- und Ausland für Haiti ist eines jedoch deutlich: Es wird noch lange dauern, bis sich das Land von den Folgen der Katastrophe erholt hat.

Hilfe für Haiti

Unterstützen Sie Kinder und ihre Familien in Haiti mit einer Wiederaufbau-Patenschaft. Als Förderer tragen Sie aktiv zum nachhaltigen Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen bei. Die monatlichen Beiträge von 25 Euro unterstützen die mittel- und langfristigen Maßnahmen von Plan. Sobald die Infrastruktur in dem Karibikstaat wieder verlässlich funktioniert, werden die Wiederaufbau-Patenschaften in reguläre Kinder-Patenschaften umgewandelt.

Fragen dazu beantwortet die Patenbetreuung gern telefonisch: **040 61140-230** oder per E-Mail: **patenschaft@plan-deutschland.de**

Auch Spenden nimmt Plan weiter entgegen:

Plan International Deutschland e.V.
Postbank Hamburg
Konto-Nr. 0001623207
Bankleitzahl 20010020
Stichwort: „Haiti/Katastrophenhilfe“

Marie-Sonyne hilft

Das Lachen der Kinder

Lautes Kinderlachen hallt von einem kleinen Dorfplatz in der Nähe von Croix-des-Bouquets. Dieses Lachen weckt in der ganzen Gemeinde neue Hoffnung. Marie-Sonyne kümmert sich um das Wohl traumatisierter Mädchen und Jungen – das ehemalige Plan-Patenkind freut sich über jeden Erfolg.

Über Hundert Mädchen und Jungen sind heute zusammengekommen, um für ein paar Stunden das Erdbeben und seine Schrecken zu vergessen. Und nach kurzer Zeit singen sie, tanzen sie, erzählen sich Geschichten und vor allem: Sie lachen. Mittendrin steht Marie-Sonyne. Sie ist 22 Jahre alt, intelligent, redegewandt und kann sehr energisch werden.

Bis zu ihrem 18. Geburtstag war sie eines von 42.000 Plan-Patenkindern in Haiti. Vor ein paar Jahren nahm Marie-Sonyne an einem Projekt für Sozial- und Führungskompetenzen teil. Mit solchen Programmen möchte Plan die jungen Menschen darin stärken, ihre Zukunft und den Entwicklungsprozess in die eigenen Hände zu nehmen.

Geschichten erzählen als erste Hilfe

Zusammen mit dreißig weiteren jungen freiwilligen Helfern lernte Marie-Sonyne nach dem Erdbeben bei Dr. Unni Krishnan und anderen Experten von Plan eine Menge über die Organisation von Projekten, Kinderschutz und psychosoziale Betreuung. Marie-Sonyne und ihre ehrenamtlichen Kollegen spielen mit den Kindern und unterrichten sie mithilfe von einfachen, farbenfrohen Postern.

Und sie bestärken die Mädchen und Jungen darin, zu erzählen, was sie während des Erdbebens erlebt haben. „Wir fragen die Kinder, wo sie zum Zeitpunkt des Erdbebens waren – zu Hause, bei ihrer Mutter oder in der Schule. Anschließend geben wir ihnen ein Blatt Papier und bitten sie beispielsweise zu zeichnen, wie sie sich selbst sehen“, erklärt Marie-Sonyne. Schon allein, über das Erdbeben zu schreiben oder Bilder zu malen, kann die Jungen und Mädchen vor schweren psychosozialen Folgen bewahren.

Die 22-jährige Marie-Sonyne unterstützt die Kinder in ihrem Dorf.

Dr. Unni Krishnan

Humanitäre Hilfe braucht Experten

Als „Mann der ersten Stunde“ kam Dr. Unni Krishnan nach Haiti. Unmittelbar nach dem Erdbeben organisierte der Plan-Experte für humanitäre Hilfe Projekte zur psychosozialen Betreuung und für Kinderschutz. Der Arzt erläutert, warum dies wichtig ist.

Dr. Unni Krishnan, Plan-Experte für humanitäre Hilfe.

Kinder, Schwangere und Stillende sowie Kranke und ältere Menschen gehören zu den schwächsten Bevölkerungsgruppen und bekommen die Folgen einer Katastrophe stets am stärksten zu spüren. Neben der Versorgung mit Wasser, Nahrungsmitteln, physischem Schutz und medizinischer Erstversorgung ist es ebenso wichtig, sich um die traumatisierten Kinder und Erwachsenen zu kümmern, um langfristigen Auswirkungen zu begegnen.

Kinder benötigen besonderen Schutz

Zu den ersten Maßnahmen von Plan nach einer Katastrophe gehören Aktivitäten zum Schutz der Kinder. Unbegleitete Kinder oder Kinder, die ihre Eltern verloren haben, laufen Gefahr, ausgebeutet oder misshandelt zu werden oder in die Hände von Menschenhändlern zu fallen. Besonders Mädchen und junge Frauen benötigen Schutz vor geschlechtsbasierter Gewalt.

Das Wichtigste ist jedoch, Kindern einen Rahmen zu geben, indem sie ein Stück Normalität zurückgewinnen können. Dazu gehören die von Plan errichteten kinderfreundlichen Zonen, in denen die Mädchen und Jungen spielen, lachen oder einfach zur Ruhe kommen können. Und natürlich die Wiederaufnahme des Schulunterrichts. Das gibt Kindern ein Stück Alltag zurück und hilft ihnen, das Erlebte zu verarbeiten. Dabei ist es wichtig, das Lehrpersonal im Umgang mit traumatisierten Kindern zu schulen.

Kinderschutz braucht Lobbyarbeit

Gleichzeitig ist es wichtig, als Organisation auf nationaler und internationaler Ebene vertreten zu sein. So können wir Programme und Richtlinien im Sinne der Kinder mitgestalten, etwa in einem Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen und den Vereinten Nationen. Sie entwickeln einheitliche Richtlinien, wie in Katastrophenfällen psychosoziale Betreuung geleistet werden soll.

WWW

Diese und weitere Geschichten über das Leben nach dem Erdbeben in Haiti finden Sie im Internet unter www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Fokus Mädchen“ und dann „Haiti Special“.

Überwältigende Resonanz

Millionen für Haiti

Viele Patinnen, Paten und Förderer haben die Nothilfe und den Wiederaufbau in Haiti mit kreativen Spendenaktionen unterstützt. Insgesamt kamen fast fünf Millionen Euro zusammen. Plan bedankt sich herzlich bei allen engagierten Kräften – selbstverständlich auch bei denjenigen, die hier nicht erwähnt sind, sowie bei den zahlreichen Dauerspendern. Einige Beispiele für den vielfältigen Einsatz:

Überstunden für Haiti

Die Mitarbeiter der niedersächsischen Sparkasse Nienburg tauschten ihre Überstunden in Spenden für Haiti um. So kamen allein 13.000 Euro zusammen; die Filialleitung rundete den Betrag für die Erdbebenopfer auf 20.000 Euro auf (Foto oben).

Kreative Hilfe von edding

Die im schleswig-holsteinischen Ahrensburg ansässige edding AG ließ auf einer Schreibwarenmesse von Künstlern Kuriertaschen für den Wiederaufbau in Haiti gestalten. Die einzelnen Taschen wurden gegen eine Spende von mindestens 25 Euro verkauft. Edding verdoppelte die Spendensumme von 1.137 Euro auf 2.274 Euro.

Kaffee, Kuchen, Moleküle

Diese Männer kennen sich nicht nur mit supramolekularen Architekturen, sondern auch mit Kuchen aus. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung in Mainz (Foto unten) organisierten einen Kuchenverkauf. Bei dem gemeinsamen Kaffeekränzchen sammelten sie 1.050 Euro für die Erdbebenopfer in Haiti.

Erfolgreiches Bündnis in Gotha

Erfolgreiche Bilanz in Gotha: Das Aktionsbündnis „Gotha hilft!“ hat mit zahlreichen Kuchenverkäufen und Konzerten eine große Summe für Haiti zusammengetragen. Mit den Spenden, die zusätzlich beim Aktionsbündnis eingingen, waren es zum Abschluss der Aktionen insgesamt 4.227 Euro.

Mit Glanz im Gloria

Heiße Reggae-Rhythmen eröffneten den Benefizabend im Kulturzentrum Gloria im rheinland-pfälzischen Landau. Die örtliche Aktionsgruppe hatte innerhalb kürzester Zeit einen musikalischen Abend zugunsten des Wiederaufbaus in Haiti organisiert (Foto unten, siehe Bericht Seite 27). Das Publikum war begeistert – es wurden 5.000 Euro eingenommen.

Handyklingeln für Haiti

Die Professorin Dr. Jutta Arrenberg von der Fachhochschule Köln und die Studierenden ihrer Vorlesung für Wirtschaftsmathematik hatten eine originelle Idee: Jeder Handy-Besitzer, dessen Mobiltelefon während der Vorlesung klingelt, zahlt einen Euro in die Spendenkasse ein. Bis jetzt sind durch diese Aktion 170 Euro zusammengekommen.

Symbolischer Hausbau

Stein auf Stein entstand in den Riem Arcaden München ein Haus aus Kartons – als Sinnbild für den Wiederaufbau in Haiti. Die Aktionsgruppe München verkaufte etwa 700 Kartons in Backsteinform an Kunden des Einkaufszentrums. Die „Steine“, die die Kunden selbst gestalten konnten, wurden zu einem symbolischen Haus aufgeschichtet. Dabei kamen 2.547 Euro zusammen.

Spendable Stuttgarter

Der Betriebsrat der Dresdner Bank in der baden-württembergischen Landeshauptstadt sowie Geschäftsleitung und Personalabteilung der Filiale Stuttgart-Königsstraße riefen gemeinsam zu einer Spendenaktion auf, bei der 3.000 Euro für Plans Hilfe in Haiti gesammelt wurden.

Fleißige Bäcker

Die 12. Klasse des Leibniz-Gymnasiums im bayrischen Altdorf hatte eine raffinierte Idee, um für Haiti zu sammeln. Sie versprachen jeder Klasse, die mehr als 50 Euro spendet, einen selbst gebackenen Kuchen. Für das Lehrerkollegium lag die Messlatte mit 400 Euro Mindesteinsatz etwas höher. Insgesamt 60 Kuchen wurden verteilt, es kamen 4.250 Euro zusammen.

Spenden statt Geschenke

Laura aus Frankfurt/Main sah die Bilder vom Erdbeben in Haiti. Die Geschehnisse beschäftigten die Schülerin sehr. Sie beschloss, sich zu ihrem siebten Geburtstag von ihren Freundinnen lieber Spenden für Haiti sowie Selbstgebasteltes und -gemaltes zu wünschen. Bei ihrem Geburtstagsfest (Foto oben) kamen 87 Euro zusammen.

Sammelaktion in Hamburg

Die Mitarbeiter der Stern-Wywiol Gruppe, Nahrungsmittelexperten in Hamburg, baten intern um Spenden für den Wiederaufbau in Haiti. Nach einer zehntägigen Sammelaktion – und einem großzügigen Zuschuss des Firmengründers Volkmar Wywiol – belief sich die Spendensumme auf 6.150 Euro.

Glühwein on ice

Da wurden kalte Nasen schnell wieder warm: Die Familien Berger und Steimer bauten auf der Nordseeinsel Juist eine Bar aus Eis und Schnee und verkauften heißen Glühwein. Die Einnahmen von knapp 300 Euro werden für den Wiederaufbau Haitis nach dem Erdbeben verwendet.

Kleine Helfer in Thüringen

Von dem Erdbeben in Haiti haben auch die kleinen Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Tagesklinik Eisenach in Thüringen gehört und wollten unbedingt helfen (Foto unten). Die Kinder im Alter von sechs und acht Jahren organisierten zusammen mit Eltern und Ärzten einen Kuchenverkauf und sammelten Spenden. So kamen stolze 500 Euro für die Mädchen und Jungen in Haiti zusammen!

Fotos: privat

25.000 Euro von Vogelsang

Starke Unterstützung für die Erdbebenopfer: Belegschaft und Geschäftsführung der Maschinenbaufirma Vogelsang GmbH im niedersächsischen Essen-Oldenburg haben zusammengelegt und 25.000 Euro für die Soforthilfe und den Wiederaufbau von Plan in Haiti gespendet.

Bertelsmann mit 100.000 Euro dabei

Das internationale Medien- und Serviceunternehmen Bertelsmann unterstützte auf Konzernebene die vielfältigen Spendenaktionen und -aufrufe von Sendern der RTL Group und Magazinen des Druck- und Zeitschriftenhauses Gruner + Jahr. Dazu kamen private Spenden von Mitarbeitern in aller Welt. Auf diese Weise kamen 100.000 Euro für die Nothilfe und den Wiederaufbau von Plan in Haiti zusammen.

2.500 Euro von Voelkel

Kinder und auch das Thema Nachhaltigkeit liegen der Firma Voelkel aus Niedersachsen am Herzen. Seit Jahren mit Plan verbunden, zögerte der Biosaft-Hersteller nicht lange und spendete 2.500 Euro für den Wiederaufbau von Plan in Haiti.

Session in München

Rund 30 Musiker aus den Bereichen Jazz, Pop, Soul und Weltmusik taten sich für ein großes Konzert in der Jazz-Bar „Vogler“ in München zusammen. Sie erspielten gemeinsam rund 1.863 Euro.

Auf die Bühne für Haiti

Die Aktionsgruppe Kempten stellte einen bunten Abend im Haus International in Kempten auf die Beine. Mit dabei waren verschiedene Musiker und Tänzer, die die Gäste unterhielten, während der Pausen gab es eine Tombola und ein von Sponsoren kreiertes Buffet. Der Erlös des Abends belief sich auf 4.800 Euro für die Nothilfe und den Wiederaufbau in Haiti.

WWW

Informationen über weitere Spenden-Aktionen im Internet auf www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Aktuelles“ und dann „Haiti Special“.

Plan in Österreich

Vizekanzler in Indien informiert

Österreichs Vizekanzler Josef Pröll war mit Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und Unternehmensvertretern im Februar zu Besuch in Neu-Delhi. Dort traf die Delegation den Landsmann Roland Angerer, Plan-Länderdirektor in Indien.

Gemeinsam mit 45 Firmenvertretern weilte die hochkarätig besetzte Abordnung aus der Alpenrepublik in Indien, um wichtige Handelsbeziehungen zu knüpfen. Trotz eines dichten Terminkalenders nahm sich die Delegation Zeit, sich über die Programme von Plan zu informieren. Der Österreicher Roland Angerer, Plan-Länderdirektor in Indien, erläuterte ihnen die Arbeit des Kinderhilfswerks.

Plan-Engagement in Indien

Seit 1979 ist Plan in Indien tätig und arbeitet derzeit in mehr als 3.000 Gemeinden in neun Bundesstaaten. Pro Jahr werden mehr als 200 Projekte in 20 Programmgebieten umgesetzt, die den über 70.000 Patenkindern, ihren Familien und Gemeinden zugutekommen. Bei der Planung und Umsetzung seiner Projekte richtet Plan sein Augenmerk auf besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen, etwa Straßenkinder oder arbeitende Mädchen und Jungen sowie Kinder mit Behinderungen, Aidswaisen und Menschen, die von Naturkatastrophen betroffen sind. Plan unterstützt auch Bauern mit wenig oder gar keinem Landbesitz, Tagelöhner, ethnische Minderheiten sowie Menschen in armen städtischen Gebieten.

Plan-Indien Länderdirektor Roland Angerer (links) traf den österreichischen Vizekanzler Josef Pröll in Neu-Delhi.

Erlebnisausstellung

Mädchenwelten in der Friedensstadt

Weil wir Mädchen sind ... ist im „Museum am Schölerberg" in Osnabrück gestartet. Bis 17. Oktober 2010 präsentiert Plan in der niedersächsischen Friedensstadt Einblicke in die Mädchenwelten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Ein umfangreiches Programm begleitet die Schau.

Drei Mädchen aus Mali, Indien und Ecuador zeigen, was in ihrem Leben wichtig ist. Und dabei gibt es für das Publikum viel zu entdecken. Die Erlebnisausstellung von Plan präsentiert an zahlreichen Mitmachstationen, wie Kinder anderswo auf der Welt mit ihrem Alltag zurechtkommen. Themen wie Gewalt gegen Frauen, Zwangsverheiratung oder weibliche Genitalverstümmelung werden sensibel auch für ein jüngeres Publikum vermittelt.

Foto: Claudia Wittmer

Afrika en miniature – in einem Spiel wird das Publikum nach den Wohnverhältnissen hierzulande und in der Sahelzone befragt.

Programm mit Festival

Während der Ausstellungszeit haben die Veranstalter ein umfangreiches Begleitprogramm vorbereitet – von Angeboten für Schulklassen, über Aktionstage und Vorträge bis hin zu Workshops. Mit seinem thematischen Bezug ergänzt Weil wir Mädchen sind ... das diesjährige Afrikafestival der Stadt Osnabrück im Juni. Die Wanderausstellung ist bis 17. Oktober 2010 im „Museum am Schölerberg" zu erleben, Klaus-Strick-Weg 10, 49082 Osnabrück, www.museum-am-schoelerberg.de, Tel. 0541 56003-0.

Informationen zur Ausstellung unter www.weil-wir-maedchen-sind.de. Näheres zum Begleitprogramm und der Eröffnungsveranstaltung auf www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Aktuelles" und dann „News".

WWW

Spielzeug bleibt in Sachsen

Foto: Franco Merida

Das „Museum unterwegs Meißen" verlängert Plans beliebte Ausstellung WeltSpielZeug um zwei Monate. Die Schau mit dem selbst gebastelten Spielzeug aus Entwicklungsländern bleibt bis 6. August 2010 in Meißen. Informationen zu den Besichtigungsterminen und Ferienprogrammen erteilt das „Museum unterwegs Meißen", Baderberg 10, Tel. 03521 456700.

Plan fragt prominente Paten

Katja Kraus

Als Torfrau des FSV Frankfurt absolvierte Katja Kraus 220 Spiele in der Bundesliga. Sie wurde drei Mal deutsche Meisterin und mit der Nationalmannschaft Vize-Weltmeisterin. Als erste Frau in der deutschen Bundesliga ist sie Vorstandsmitglied beim Hamburger Sportverein (HSV). Katja Kraus ist Patin eines siebenjährigen Mädchens aus Indonesien.

Foto: Mirko Hannemann

Wann und wie begann Ihre Leidenschaft für Fußball?
Als kleines Kind habe ich den ganzen Tag mit meinem besten Freund gekickt. Es war so einfach für mich und ich hatte Talent. Meine Eltern haben zwar nicht gerade euphorisch reagiert und in der Schule war es auch exotisch. Aber ich habe gelernt, wie man sich im Team bewegt, seine Rolle findet, Verantwortung übernimmt und mit Sieg und Niederlage umgeht.

Wie kam es, dass Sie vom Fußballplatz in ein Gremium gewechselt sind?
Das war ein langer Weg über verschiedene Stationen, aber ich bin dankbar für die Chance, die sich aus meiner Karriere ergeben hat. Heute kicke ich selber gar nicht mehr. Dafür laufe ich mit Begeisterung.

Im Juni beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika (siehe Fußball-Special ab Seite 18). Was bedeutet diese WM für Sie persönlich?
Viele spannende Fußballereignisse und Diskussionen mit Freunden. Ich mache zu der Zeit Urlaub in der Toskana und schaue mir die Spiele inmitten der italienischen Tifosi an.

Wie weit wird Deutschland kommen?
Das sage ich nach der Vorrunde.

Wie sind Sie auf Plan gekommen?
Ich habe darüber gelesen und mich sofort zur Unterstützung entschieden. Ich möchte gerne helfen und kann mit meiner Patenschaft einem Kind ganz grundlegende Dinge wie etwa Ernährung und Bildung sichern. Ich finde es sinnvoll, dass durch meinen Beitrag auch die Familie und ihr Umfeld unterstützt werden – so wirkt mein Beitrag bleibend. Ich bin froh, dass ich in der Lage bin, jemanden unterstützen zu können, der dringend Hilfe benötigt. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich Post von meinem Patenkind erhalte.

Foto: picture alliance/dpa

Ehrung für langjähriges Engagement – Bundespräsident Horst Köhler verleiht Marie-Luise Marjan das große Bundesverdienstkreuz.

Großes Bundesverdienstkreuz

Marie-Luise Marjan geehrt

Die Schauspielerin Marie-Luise Marjan erhielt von Bundespräsident Horst Köhler im Berliner Schloss Bellevue das große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland für ihre jahrzehntelangen Verdienste im Ehrenamt. Diese Auszeichnung bekam sie unter anderem für ihr Engagement für Plan.

Marie-Luise Marjan unterstützt das Kinderhilfswerk Plan seit 20 Jahren als Patin. Seit 1993 ist sie Mitglied des Kuratoriums. Durch ihr langjähriges Engagement hat die Schauspielerin einen großen Anteil am Erfolg der Arbeit von Plan. „Ich freue mich sehr über diese Würdigung meiner schauspielerischen Arbeit und meines ehrenamtlichen Engagements. Ich bin dankbar, dass meine Popularität der guten Sache dient und wünsche mir, dass ich noch viele Jahre die weltweiten Projekte von Plan International unterstützen kann“, sagte Marie-Luise Marjan bei ihrer Auszeichnung.

Am 9. August 1940 wurde Marie-Luise Marjan in Essen geboren. Nach dem Gymnasium absolvierte sie 1960 die Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Professor Eduard Marks. Von 1960 bis 1982 war sie durchgehend an großen Schauspielhäusern engagiert, darunter das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Schauspielhaus Bochum, die Freie Volksbühne Berlin und das Thalia Theater Hamburg. Seit der ersten Folge der WDR-Serie „Lindenstraße“ im Jahre 1985 spielt Marie-Luise Marjan die „Mutter Beimer“.

Guatemala

Schutz für die Jüngsten

Mit rund 120.000 Euro fördert das Auswärtige Amt für die Bundesrepublik Deutschland ein Plan-Projekt zur Katastrophenvorsorge in Guatemala. Das 18-monatige Vorhaben in den Provinzen Escuintla und Santa Rosa wurde im November 2009 aufgenommen.

Erdbeben, vor allem aber Wirbelstürme und Überschwemmungen richten immer wieder schwere Schäden in dem mittelamerikanischen Land an. Allein durch die Folgen von Hurrikan Stan waren im Oktober 2005 rund 130.000 Menschen in Guatemala betroffen. Der Sturm hat gezeigt, wie schlecht die Bevölkerung und die Verwaltung auf Naturkatastrophen vorbereitet sind.

Kinder lernen, wie sie im Notfall reagieren sollten.

Hier setzt das Plan-Projekt an: Gezielt werden auf Gemeinde- und Kreisebene Kapazitäten zum Schutz der Menschen vor Naturkatastrophen aufgebaut. Zum Beispiel erhalten 23 Schulzentren Notfallausrüstungen und Erste-Hilfe-Sets, um vor allem Kindern im Katastrophenfall effektiv helfen zu können. Die Mädchen und Jungen werden geschult, wie sie im Notfall reagieren sollten. Komitees organisieren im Katastrophenfall den Schutz der Kinder. Plan koordiniert diese Maßnahmen mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und der deutschen Botschaft.

Nachhaltige Förderung für Kinder in Laos – Plan ermöglicht dies mit Patenschaften.

Laos und Liberia

Neu: Patenschaften

Plan erweitert sein Patenschaftsprogramm auf Laos und Liberia. Nachdem das Kinderhilfswerk dort jeweils ein Büro eröffnet und mit den Gemeinden die ersten Projekte umgesetzt hat, können nun auch Patenschaften für Mädchen und Jungen vermittelt werden.

Im südostasiatischen Laos begann Plan sein Engagement Ende 2006. Schwerpunkte der Programme in dem ländlichen Gebiet im Norden des Landes sind frühkindliche Förderung und Grundschulbildung, Aufbau des Gesundheitswesens und Gesundheitsaufklärung sowie Einkommen schaffende Maßnahmen. Zudem unterstützt Plan Jugendliche und setzt sich für Geburtenregistrierungen ein.

Im westafrikanischen Liberia musste Plan 1993 seine Arbeit einstellen, als der Bürgerkrieg eskalierte. 2006 erfolgte die Wiederaufnahme der Programmarbeit. In den völlig vom Krieg zerstörten Programmgebieten im Norden des Landes konzentriert sich Plan auf den Aufbau des Bildungswesens (Schulbau und Trainings für Lehrpersonal), Gesundheitsvorsorge, Mädchenförderung sowie die Unterstützung der vom Krieg betroffenen Kinder. Plan fördert zudem die Geburtenregistrierung.

UN-Kinderrechtskonvention

Individualbeschwerde jetzt möglich

Im März 2010 verständigte sich der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UN) einstimmig darauf, dass es zukünftig ein individuelles Beschwerdeverfahren für Kinder geben wird. Plan ist aktiv an der Ausarbeitung des Fakultativprotokolls beteiligt.

Kinder und Jugendliche können sich künftig vor dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in Genf beschweren, wenn sie bei Verletzung ihrer Rechte keine Unterstützung vom eigenen Staat erfahren. Bisher war dies durch die UN-Kinderrechtskonvention nicht vorgesehen.

Plan International setzt sich seit Jahren dafür ein, das Individualbeschwerdeverfahren für Kinder einzurichten. Das Kinderhilfswerk ist Mitglied des internationalen Beirats der Nichtregierungsorganisationen und prüft auch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen bei der Erstellung des Protokolls.

Plan arbeitet nach der UN-Kinderrechtskonvention, die die Rechte von Mädchen und Jungen schützt.

Kinderschutz mit Plan – auch in den Notunterkünften.

Peru

Hilfe nach Überschwemmungen

Das Wetterphänomen „El Niño“ sorgte im Februar 2010 für starke Regenfälle in Peru. Vor allem die Region Cusco in den peruanischen Anden war betroffen. Flüsse traten über die Ufer, Schlamm- und Gerölllawinen begruben Menschen, Vieh, Häuser und Agrarflächen. Schwer betroffen waren die Plan-Programmgebiete Zurite und Taray. Das Kinderhilfswerk leistete Soforthilfe und koordinierte seine Hilfsmaßnahmen mit der Bezirksregierung von Cusco und den lokalen Organisationen.

Plan verteilte Zeltzubehör, warme Kinderkleidung, Plastikplanen und koordinierte die Wasserversorgung. Zudem wurde die Beseitigung von Steinen und Schlamm unterstützt. Ein Schwerpunkt der Soforthilfe war die Errichtung von kinderfreundlichen Zonen, in denen Kinder psychologisch betreut wurden sowie die Schulung von Lehrpersonal in Seminaren im Umgang mit den traumatisierten Kindern. In den Notunterkünften informierte Plan die betroffenen Familien über Hygienemaßnahmen.

Plan in Westafrika

Jugendliche gegen Gewalt

Das tatsächliche Ausmaß an Gewalt gegen Kinder in Westafrika ist erschreckend. Dies zeigt die erste weltweite Studie zu dieser Problematik, die die Vereinten Nationen (UN) 2006 veröffentlichten. Kinder und Jugendliche müssen Gewalt vor allem in Familien, Schulen, Gefängnissen, Gemeinden oder bei der Arbeit ertragen. In zahlreichen Ländern ist sie sogar gesetzlich erlaubt.

Plan in Westafrika hat die Ergebnisse zum Anlass genommen, das Projekt „Jugendliche gegen Gewalt stark machen“ ins Leben zu rufen. Seit Oktober 2008 setzten sich 200 Mädchen und Jungen aus sieben westafrikanischen Ländern mit dem Problem Gewalt auseinander. Gemeinsam mit seinem lokalen Partner schult Plan die Jugendlichen darin, sich für ihre Rechte und ein gewaltfreies Aufwachsen einzusetzen. Mit Erfolg: Die Kinder berichten, dass Gewalt unter Gleichaltrigen und im Elternhaus nachgelassen hat. Und auch auf nationaler Ebene werden sie gehört. Sie sprechen mit Politikern und entsandten junge Vertreter zur UN-Sonderbeauftragten für Gewalt gegen Kinder.

Senegalesische Jugendliche engagieren sich im Gespräch mit einer Politikerin gegen Gewalt.

Kinderrechte und Millenniumsziele

Die Bausteine der Arbeit von Plan

Die Kinderrechtskonvention und die Millenniumserklärung der Vereinten Nationen (UN) bieten Regelungen und Ansätze, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen und dabei Kinder zu schützen. Plan trägt dazu bei, dass diese Ziele umgesetzt werden.

Foto: Alf Berg

MDG 4: Die Kindersterblichkeitsrate bis 2015 um zwei Drittel reduzieren.

Neben Plan richten sich auch die meisten Nichtregierungsorganisationen und andere Institutionen der Zivilgesellschaft in ihren Programmstrategien nach der Kinderrechtskonvention. Sie schreibt den Schutz von Mädchen und Jungen fest. Doch die Vorgaben werden in vielen Ländern vielfach noch immer missachtet – aus Unwissenheit und als Folge von Armut und Benachteiligung.

Zur nachhaltigen Beseitigung von Armut verabschiedeten die UN die acht sogenannten Millenniumsentwicklungsziele (MDGs). Sie wurden 2000 von 189 UN-Mitgliedsstaaten ratifiziert. Damit ist erstmals ein internationaler Handlungsrahmen geschaffen, um die Lebensbedingungen von Milliarden Menschen bis zum Jahr 2015 zu verbessern. Zu den Problemfeldern gehören fehlende Gesundheitsdienste, mangelnder Zugang zu Bildung, Trinkwasser- und sanitärer Grundversorgung sowie Geschlechterungleichheit und geringe zivilgesellschaftliche Teilhabe.

Halbzeit – was wurde erreicht?

Lebte 1990 noch fast die Hälfte der Weltbevölkerung in extremer Armut, war es 2005 nur noch ein Viertel (MDG 1). Auch was den Besuch einer Grundschule angeht gibt es Erfolge. Zwischen 2000 und 2007 stieg die Rate der Kinder, die die Grundschule besuchen, von 83 auf 88 Prozent (MDG 2). Die meisten Fortschritte stellten sich in den Regionen ein, die am weitesten zurücklagen.

Mutternacht in Berlin

Zehn Organisationen in Deutschland veranstalteten am 6. Mai 2010 die nach 2009 zweite „Mutternacht“ in Berlin. Die Aktion will auf die desolate Situation vieler Mütter hinweisen – vor allem in Entwicklungsländern. Mit der Aktion soll das Millenniumsentwicklungsziel 5 – die Muttergesundheit zu verbessern – gefördert werden. Die Erfolge auf diesem Gebiet sind bislang weltweit gering. Schauspielerin und Plan-Kuratoriumsmitglied Marion Kracht war Gast der Veranstaltung. Sie sprach über ihre Rolle als Mutter und die Projektarbeit von Plan. Ziel des Kinderhilfswerks ist es unter anderem, die Kinder- und Muttersterblichkeitsrate nachhaltig zu senken.

Die Anzahl der Sterbefälle bei Kindern unter fünf Jahren ging weltweit stetig zurück und betrug trotz gleichzeitigem Bevölkerungswachstums 2007 etwa 9 Millionen gegenüber 12,6 Millionen im Jahr 1990.
Bei der Bekämpfung von HIV und Aids ist ebenfalls einiges bewegt worden. Die Bemühungen in der Eindämmung von Malaria und Tuberkulose stagnieren hingegen (MDG 4 und 6). Auch die Gesundheitsversorgung von Müttern hat sich bislang kaum verbessert (MDG 5).

MDG 5: Die Müttersterblichkeitsrate bis 2015 auf ein Viertel senken.

Laut UN ist eine der größten Herausforderungen, die Versorgung von Kindern bis 2015 zu sichern. Die Senkung der Kinder- und Müttersterblichkeit sowie die Ernährungssicherung stehen hierbei im Fokus. Außerdem soll mehr an der Qualität der Ziele gearbeitet und das Vertrauen der armen und reichen Länder untereinander gestärkt werden. Die Umsetzung der acht MDGs ist auch durch die weltweiten Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise gefährdet. Viele bereits erreichte Erfolge wurden mit den wirtschaftlichen Turbulenzen zunichte gemacht. Die stark gestiegenen Nahrungsmittelpreise stürzen zum Beispiel viele Menschen wieder in extreme Armut.

Plan und die MDGs

Im Rahmen seiner Projektarbeit und der nachhaltigen, kindorientierten Gemeindeentwicklung setzt sich Plan konsequent für die Umsetzung der MDGs ein – alle acht Ziele finden sich in den Arbeitsansätzen von Plan wieder. Die Millenniumsziele sind Teil der Strategien der Plan-Partnerländer. International begleitet Plan die Umsetzung der MDGs kritisch und weist zum Beispiel auf Schwächen in deren Umsetzung hin. Dazu gibt Plan zum Beispiel die jährliche Dokumentation „Because I am a Girl – Zur Situation der Mädchen weltweit“ heraus.

Während Fortschritte gemacht wurden, Kinderleben zu retten, sterben immer noch jährlich mehr als eine halbe Millionen Frauen an Komplikationen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt – hauptsächlich in den Entwicklungsländern. Der Tod einer Mutter mindert nicht nur das Einkommen der Familien. Für die Kinder ist der Verlust der Mutter tragisch. Daher ist es für Plan wichtig, Entbindungen sicherer zu machen und den Mangel an geschultem Gesundheitspersonal sowie fehlenden und schlecht ausgestatteten Gesundheitsstationen zu beheben.

Plan erinnert seine Partner auf lokaler wie auf Regierungsebene regelmäßig daran, sich an gemachte Zusagen zu halten. Wer zum Beispiel die Kinderrechtskonvention ratifiziert hat, muss auch für ihre konsequente Umsetzung eintreten. Plan ist aktives Mitglied des europäischen Netzwerkes „Action for Global Health“ und fordert in einem aktuellem Bericht zur Verwirklichung der gesundheitsbezogenen MDGs die europäischen Regierungen auf, 0,1 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens für die Realisierung der gesundheitsbezogenen MDGs bereitzustellen

WWW

Weitere Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Über uns“, „Wie wir arbeiten“ und dann „Arbeitsfelder/Gesundheit“.

Acht Ziele zur Entwicklung

Die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen umfassen acht Punkte. Bis zum Jahr 2015 sollen sie umgesetzt werden:

1. Bekämpfung von extremer Armut und Hunger
2. Primarschulbildung für alle
3. Gleichstellung der Geschlechter
4. Senkung der Kindersterblichkeit
5. Gesundheitsversorgung der Mütter
6. Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose
7. Ökologische Nachhaltigkeit
8. Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

Die Ombudsfrau berichtet

Liebe Patinnen und Paten,

in der letzten Zeit erreichten mich vereinzelt Fragen von Paten, die sich um die Gesundheit und das Wohl ihres Patenkindes sorgten: Warum es uns nicht möglich sei, über die Mitarbeiter vor Ort konkrete Auskunft über die Situation der Patenkinder zu bekommen?

In dem Wunsch, sich einen genauen Überblick über die Situation des Patenkindes und dessen Familie zu verschaffen, können Grenzen überschritten werden, derer sich viele möglicherweise nicht bewusst sind. Beispielsweise, wenn in Briefen an das Patenkind oder über die Mitarbeiter vor Ort in Erfahrung gebracht werden möchte, ob das Patenmädchen an den Genitalien verstümmelt wurde – oder ob jemand in der Familie des Patenkindes an Aids erkrankt sei. Dies sind sehr intime Informationen, die von der Patenfamilie so nicht eingefordert werden.

Die Frage, wo die Privatsphäre anfängt, lässt sich leicht mit einer Gegenfrage klären: „Wie weit würden wir selbst einem fremden Menschen Einblick in unsere ganz persönlichen Angelegenheiten gewähren?“ Im umgekehrten Falle würden wir solche Fragen sicherlich auch als unangemessen betrachten. Plan setzt sich für den Schutz von Kindern weltweit ein – auf allen Ebenen. Dazu gehört auch der Schutz der Privatsphäre eines jeden einzelnen Kindes und seiner Familie.

Bitte respektieren Sie, dass es nicht auf alle – möglicherweise auch sehr brennende – Fragen eine Antwort gibt. Das soll Sie dennoch nicht abhalten, sich mit Ihrem Patenkind auszutauschen. Im Gegenteil: Schreiben Sie und seien Sie einfach neugierig darauf, was es zu erzählen hat. Sollten Sie unsicher sein, was Sie ihr Patenkind fragen oder was Sie über sich selbst schreiben dürfen: Die Plan-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Patenbetreuung beraten Sie gerne.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Angela Breckwoldt-Schmidt

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie unter Telefon 040 61167273

Plan Shop

Frische Farben im Sommer

Farbenprächtige Seidentaftkissen aus Vietnam verschönern Ihr Sofa. Die herrlichen Bezüge gibt es neu im Plan Shop – und in vier Farben. Sie sind per Hand mit Blütenornamenten bestickt – auf leuchtendes Orange, Himmelblau, Lindgrün oder Purpurrot. Einfach ein Blickfang! Die Kissen stammen aus der Werkstatt in Van Ly, in der Reisbäuerinnen durch ihre Stickarbeit eigenes Geld verdienen. Zudem finanzieren die Erträge den Bau einer Vorschule.

Plan-Patin Juliane Hielscher: „Es ist schön, sich ein Stück Vietnam in sein Zuhause zu holen und dadurch sogar noch Gutes zu tun.“

Seidentaftkissen (ohne Innenkissen), 40 x 40 cm, 29,50 Euro

Sonne, Strand und Meer

Zur Sommersaison übernimmt der Plan Shop neue Strandtaschen sowie die passenden Pareos ins Sortiment. Die modischen Designerstücke kommen aus Indien. Hier finden Frauen besonders schwer einen Arbeitsplatz und ein eigenes Einkommen. Die Firma Rami Prints, die von Plan unterstützt wird, bietet ihnen beides.

Die Strandtaschen sind weiß und mit grünen, blauen, dunkelrosa oder orangefarbenen Blütenelementen bedruckt, 31 x 58 cm, 17,90 Euro.

Die Pareos im Muster der Sommertaschen haben die Maße 110 x 170 cm, 14,90 Euro.

WWW Mehr über diese und viele weitere Artikel, mit deren Verkauf Selbsthilfe-Projekte in Programmländern unterstützt werden, im Internet auf www.plan-shop.org

Engelhard Arzneimittel

Unterstützung für Kinder

Die mittelständische Firma Engelhard Arzneimittel aus dem Main-Kinzig-Kreis vertreibt weltweit Arzneimittel für Kinder. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, darüber hinaus soziale Verantwortung zu übernehmen und die Lebensumstände von Mädchen und Jungen nachhaltig zu verbessern.

Auf einer internationalen Tagung zum weltweiten Erfolg des Hustensafts Prospan stellte Engelhard die Idee vor, Plan-Patenschaften zu übernehmen und so Kinder in Entwicklungsländern zu unterstützen. Die Idee stieß auf große Zustimmung und heute werden bereits 31 Patenschaften von den Mitarbeitern der Firma betreut.

Engelhard und ihre internationalen Partner planen schon die nächsten Aktionen, um zusätzliche Spenden für Plan-Projekte zu sammeln. Ebenfalls möchten sie Kindern und Apotheken ermöglichen, sich an Aktionen zu beteiligen und sich so ebenfalls zu engagieren.

Foto: Engelhard

Engelhard-Tagung 2009 in Slowenien mit 120 Partnern aus 45 Ländern.

Foto: dp Planzeit

Ausgezeichnetes Engagement für Plan.

dp Planzeit GmbH

Ausgezeichnete Schulaktion

Die Geschäftsführerinnen Julia Dycker und Claudia Peek gründeten 2006 ihr Personal-Dienstleistungsunternehmen dp Planzeit GmbH. Das siebenköpfige Team hat in seiner jungen Geschichte bereits einige soziale Projekte unterstützt. Das Engagement für Plan wurde nun ausgezeichnet.

dp Planzeit aus Hannover übernahm drei Plan-Patenschaften – und setzte sich anschließend gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus der niedersächsischen Landeshauptstadt für den interkulturellen Austausch ein. Denn die Patenschaften wurden inzwischen in die Verantwortung von zwei sechsten Schulklassen sowie einer achten Klasse übergeben.

Beitrag zur Verbesserung

Die Mädchen und Jungen setzen sich über die fortlaufenden Patenschaften mit den fernen Herkunftsregionen der Patenkinder sowie ihrem familiären und sozialen Umfeld auseinander. Im Rahmen der schulischen Bildung bleibt also das Thema gesellschaftlichen Engagements präsent. Claudia Peek: „Wir möchten die Wahrnehmung von Kindern sensibilisieren, sie auf Probleme der Welt aufmerksam machen und sie dabei unterstützen, einen Teil zur Verbesserung beizutragen. Sie sollen ihre eigene Situation nicht als selbstverständlich nehmen."

Diese Herangehensweise und die Unterstützung für Plan wurde nun mit dem CSR-Award des Wirtschaftsfördervereins Pro Hannover Region ausgezeichnet. Die sogenannte „Corporate Social Responsibility" (CSR) beschreibt die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen.

Fokus auf Südafrika

Kick mit rundem Leder

Es ist wieder soweit: Die Fanartikel sind ausgepackt und der Fernseher blank geputzt. Alle Welt fiebert den Auftritten ihrer Lieblingsmannschaften entgegen und fachsimpelt über Gruppenaufstellungen. Wie Plan abseits der weltmeisterlichen Auftritte Kinder und Jugendliche unterstützt, ihnen den Fußball näherbringt und Projekte in den Programmländern voranbringt – die folgenden vier Seiten geben einen Einblick.

1GOAL – Bildung für alle!

Mehr als 72 Millionen Kinder gehen weltweit nicht zur Schule – die meisten von ihnen leben in armen Ländern. Unter dem Motto „1GOAL – Bildung für alle!“ will Plan gemeinsam mit der Globalen Bildungskampagne auf die schlechte Bildungssituation vieler Mädchen und Jungen aufmerksam machen und mindestens 30 Millionen Stimmen für mehr und bessere Bildung in den Entwicklungsländern sammeln.

Seit dem 19. April 2010 machen auch in Deutschland viele Schulklassen mobil und unterstützen die Kampagne mit vielen kreativen Aktionen. Sie organisieren Fußballturniere, zum Beispiel in Berlin auf dem Dach des Hauses der Kulturen der Welt. Sie behandeln das Thema Bildung in Entwicklungsländern im Unterricht, führen Gespräche mit Sportlern und Politikern und sammeln Unterschriften. Alle weltweit gesammelten Stimmen werden nach der Weltmeisterschaft in Südafrika an Staats- und Regierungschefs übergeben.

1GOAL
BILDUNG FÜR ALLE

Unterstützen auch Sie 1GOAL und unterzeichnen die Online-Petition. Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Für Schulen“ und dann „Aktionen“.

WWW

Fußball-Prominenz dabei

Viele bekannte Fußballstars und Prominente sowie der Weltfußballverband FIFA unterstützen die Kampagne und sind dem Aufruf bereits gefolgt. Mit dabei sind zum Beispiel Thierry Henry, Zinédine Zidane, Anthony Baffoe, Gary Lineker und Jérôme Boateng. Ziel der Kampagne ist es, Regierungen an ihr Versprechen zu erinnern, mehr Entwicklungshilfe für Bildung in armen Ländern zu leisten – eine bislang kaum oder gar nicht eingelöste Zusage.

WM der Straßenkinder

Große Vorbilder

Idole finden sich in der Welt des Fußballs überall. So auch im südafrikanischen Durban. Ende März fand hier zum ersten Mal die Fußballweltmeisterschaft der Straßenkinder statt. Mädchen und Jungen aus acht Nationen nahmen an diesem spannenden Ereignis teil. Internationale Organisationen – darunter Plan – unterstützten den Event. Plan-Mitarbeiterin Mary Matheson berichtet:

„Acht Teams mit ehemaligen Straßenkindern aus Brasilien, Indien, Nicaragua, den Philippinen, Südafrika, Tansania, der Ukraine und England traten gegeneinander an. Jede Mannschaft ist verpflichtet zwei Mädchen aufzunehmen, von denen immer mindestens eine auf dem Spielfeld sein muss. So viel zu den Regeln.

Auf jeder freien Fläche, die sich bietet, spielen die Kinder in Afrika mit Begeisterung Fußball.

Fußball hilft, das Selbstbewusstsein der Mädchen in Brasilien zu stärken.

Die Strelitzia Schule am Rande von Durban wird zum Schauplatz dieser besonderen Meisterschaft. 500 Menschen drängen sich am Spielfeldrand. Sie singen, trommeln und feuern mit ganzem Körpereinsatz die Mannschaften an. Alle geraten außer sich, als Tansania ein Tor gegen die Favoriten aus Brasilien schießt. Das war am ersten Tag.

Der zweite beginnt genauso spannend, wie der erste aufhörte. Ich bin schier begeistert von dem Krimi, der sich auf dem Spielfeld abspielt. Marcia, ein Mädchen aus Nicaragua, verteidigt sich eisern gegen einen Angriff des indischen Teams. Sie wird mehrfach umgeworfen und steht immer wieder auf, um weiterzuspielen und sich durchzusetzen. Wie die Profis! Es ist beeindruckend, wie engagiert und passioniert besonders die Mädchen in diesem männerdominierten Sport spielen. Eine Teilnehmerin von den Philippinen sagt: „Es war toll, Marcia zuzusehen. Sie hat so hart gekämpft und war nicht schwach, als sie spielte – sie kickte wie ein Junge!“

Auch in Lateinamerika greift das Fußballfieber unter Mädchen und Jungen um sich.

Spielend mehr Lebensmut

Beim Training brennt die Sonne auf das philippinische Team nieder. Müde und erschöpft haben sie zwar die Herzen Südafrikas gewonnen, aber kein einziges Spiel. Die Stimmung steigt, als sie den Schatten suchen und zusammen mit einheimischen Kindern singen und tanzen. Als es Zeit ist, zu gehen, bitten die Schulkinder Erica, die Mannschaftskapitänin, ihre Krawatten zu unterschreiben.

Später führte dieser Energieschub zu einem erstaunlichen 6:2 Sieg gegen Brasilien. Am Ende des Tages komme ich mit Erica und ihrer Mannschaftskameradin Dalisay ins Gespräch. Meine Euphorie hat ein jähes Ende, als die 15-jährige Dalisay mir erzählt, dass sie auf die Straße geflüchtet ist, um dem Missbrauch durch ihren Stiefvater zu entkommen. Als sie mit ihrer Geschichte endet, umarme ich sie und frage, ob ich sie zu ihrer Betreuerin begleiten soll. Aber sie lächelt und lehnt ab. Sie möchte jetzt lieber Fußball spielen. Ich bin überrascht und erinnere mich an ihre Antwort auf meine erste Frage: ‚Wie fühlst du dich, wenn du Fußball spielst?‘ – ‚Ich kann alle schrecklichen Dinge aus meiner Vergangenheit vergessen.‘“

Schutz von Straßenmädchen

In einem Workshop von Plan möchten wir herausfinden, welchen Formen von Gewalt die Straßenmädchen am häufigsten ausgesetzt sind. Es wurde ein Manifest mit Vorschlägen erarbeitet, wie diese Gewalt verhindert werden kann. Als die Mädchen die Personen auflisten, die sie am häufigsten misshandeln, kommen immer dieselben Personengruppen auf: Männer, Polizei, Stiefeltern, reiche Menschen, Partner. Es ist schockierend.

Die Teilnehmerinnen zeichnen einen Baum und auf die Äste schreibt jedes Team Lösungen gegen die Gewalt, der sie als Mädchen auf der Straße ausgesetzt sind: Korrupte Polizisten entlassen, schärfere Gesetze gegen gewalttätige Erwachsene erlassen, sich von Drogen und Kriminalität fernhalten. Mehr Liebe und Respekt untereinander, bessere Straßenbeleuchtung, mehr soziale Projekte. Die Liste ist lang. Aber alle Teams kommen auf einen gemeinsamen Nenner: Wir brauchen Schutzzonen.

Das Endspiel

Alle sind in Diskussionen vertieft und wir überschreiten die Zeit. Schnell rennen die tansanischen Mädchen los, um sich für das Endspiel umzuziehen. Sie sind sehr enttäuscht, als sie im Finale gegen Indien verlieren. Aber kurze Zeit später sagte mir eines der Mädchen stolz und selbstbewusst: „Es wird besser werden, wenn Kinder wie ich sich engagieren und den Mädchen auf der Straße helfen." Ich bin mir sicher, dass sie es auch tun wird.

Gegen Kinderhandel

Abseits der Siege und Tore

Die Weltmeisterschaft hat auch ihre Schattenseiten. Wie bei vielen Großveranstaltungen erhöht sich in ihrem Umfeld die Gefahr von Kinderhandel – samt Formen des Missbrauchs und der Ausbeutung von Mädchen und Jungen. Um dem vorzubeugen, starteten die Plan-Büros der Anrainerstaaten Südafrikas – Mosambik, Malawi, Sambia und Simbabwe – eine Aufklärungskampagne.

Kinder und Jugendliche sowie Partnerorganisationen und Regierungsstellen erhalten wichtige Informationen über die Methoden der Kinderhändler. Die Meldestellen für Mädchen und Jungen sowie Telefonhotlines werden personell verstärkt, aktive Teams geschult sowie kinderfreundliche Zonen an den Grenzübergängen eingerichtet. Eine Medienkampagne informiert die Öffentlichkeit über die Gefahren des grenzüberschreitenden Kinderhandels.

Fußball bietet Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Freistoß für die Kinder der Welt

Der Fußball-Blog von Plan Deutschland ist wieder online und liefert viele Hintergründe, Spannendes und Wissenswertes rund um den Fußball und die Kinder in unseren Programmländern:
http://plan-deutschland.de/fussball-blog

WWW

Chance für Mädchen

Fußball gibt allen eine Stimme

Ghana, Togo, Brasilien – was haben diese Länder gemeinsam? Der Ball ist rund, Fußball ein Nationalsport und ... es gibt Mädchen-Fußballteams von Plan. Durch ihre Auftritte und Spiele werden die Mädchen in ihren Gemeinden wahrgenommen, sogar bei sensiblen Themen wird auf sie gehört.

Unter der Schirmherrschaft von Fußballweltmeisterin Sonja Fuss führt Plan in Brasilien, Togo und Ghana Projekte zur Förderung von Mädchenfußball durch. Durch den Mannschaftssport lernen sie Werte wie Fairness, Teamfähigkeit und Verantwortung kennen – und stärken in dieser oft von Jungen dominierten Sportart ihr Selbstbewusstsein. Die Spielerinnen lernen wichtige Kompetenzen, um sich in ihrer Gemeinschaft zu behaupten und ihre Zukunft selbstständig zu gestalten – zum Beispiel in Ghana.

Besuch im ghanaischen Projekt

Gerade in den ländlichen Gebieten Ghanas sehen Mädchen und junge Frauen für sich keine Perspektive. Sie gehen oft nicht zur Schule oder müssen den Schulbesuch frühzeitig abbrechen. Meist können Mädchen ihren Alltag nicht selbstbestimmt gestalten. Mit dem Fußball-Projekt wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Davon überzeugten sich im März Stifter und Interessierte im Rahmen einer Projektreise in das Programmgebiet Asesewa. Vor Ort hatten sie Einblicke in das Mädchenfußball-Projekt (siehe Seite 30).

Neben den Trainingsstunden bieten hier Workshops den Mädchen einen geschützten Rahmen, um über schwierige Themen aus ihrem Alltag zu sprechen – etwa frühe Schwangerschaft, HIV und Aids oder Kinderhandel. Geschulte Plan-Mitarbeiterinnen stehen den Teilnehmerinnen zur Seite und besprechen mit ihnen Lösungsmöglichkeiten

für ihre Probleme und informieren sie über ihre Rechte. Theateraufführungen und Vorträge informieren die Öffentlichkeit über die Anliegen der Mädchen. Mehr als 1.000 Mädchen nehmen insgesamt an diesen Projekten teil. Viele andere profitieren indirekt von den Maßnahmen.

Stifter Florian Paul ist von dem Fußballprojekt für Mädchen überzeugt.

Entsprechend selbstbewusst traten die „Fußball-Mädchen“ auch beim Besuch der deutschen Stifter auf: Mit Megafonen erschienen sie vor der versammelten Gemeinde. Selbst die Dorfältesten und führenden Persönlichkeiten hörten ihnen zu, wenn sie zum Beispiel über die Bedeutung von Bildung sprachen. Plötzlich hatten diese Mädchen, die wenig oder gar nicht beachtet werden, eine bedeutsame Stimme.

Schulbildung mit Mehrwert

Bei Diskussionen mit den Stiftern in der Gemeindeversammlung wie auch in Einzelgesprächen verdeutlichten die Mädchen den Wert einer Schulausbildung – nicht nur für das einzelne Kind, auch für ganze Familien und die Gemeinde.

Ein Besuch des regionalen Regierungsvertreters unterstrich, wie anerkannt Plans Arbeit ist. Joseph Appiah, Leiter des Programmbüros in Asesewa, stellte aber auch klar, dass ohne die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Regierung keine Projekte durchgeführt werden. Nur so kann ein nachhaltiger Erfolg sichergestellt werden.

Stimmen zu den

Mädchenfußball-Projekten

Hannah, Schülerin aus Asesewa, 15 Jahre: „Früher war ich selten in der Schule. Durch den Fußball besuche ich die Schule nun regelmäßig!“

Florian Paul, Teilnehmer der Stifterreise: „Wer diese Mädchen in den Mannschaften gesehen hat, ihre Hoffnung und Freude, dass sie endlich ernst genommen werden, der glaubt sofort, dass dies angewandte Hilfe zur Selbsthilfe ist. Die meisten Spielerinnen sind Schulabbrecher und bekommen so eine zweite Chance, neu anzufangen. Aber sie lernen viel mehr als verteidigen oder Ball halten: Gemeinschaft, Selbstbewusstsein, Durchsetzungskraft und Teamgeist. Unglaublich, zu sehen, mit welchem Selbstvertrauen sie sich plötzlich für ihre Rechte einsetzen.“

Fußballweltmeisterin Sonja Fuss hat die Schirmherrschaft für die Projekte übernommen: „Ich unterstütze die Mädchenfußball-Projekte von Plan, weil dieser Mannschaftssport Werte wie Respekt, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein vermittelt, die dazu beitragen, dass sich die jungen Spielerinnen in ihrer Gesellschaft besser positionieren können.“

Ghanaischer Fußball –

In Deutschland zu sehen

23. Juni 2010, 20:30 Uhr
Fußballweltmeisterschaft der Männer, Spiel Ghana – Deutschland in Johannesburg

13. Juli bis 1. August 2010
Die U20-Weltmeisterschaft der Mädchen in Deutschland! Auch die „Black Princesses“ aus Ghana spielen in Bochum, Dresden, Augsburg und Bielefeld.

Bund der Löwinnen

Starkes Engagement und erste Erfolge

Seit Oktober vergangenen Jahres machen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters im Hafen Hamburg im „Bund der Löwinnen“ stark für ein Plan-Projekt für Mädchen in Afrika. Jetzt kann die Kooperation von Disneys Der König der Löwen und Plan Deutschland eine erste positive Bilanz ziehen.

Foto: Arne Weychardt

„Bund der Löwinnen“-Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen engagiert sich seit vielen Jahren für Plan.

Die Suche nach dem Platz in der Gemeinschaft und Verantwortung zu übernehmen sind nur zwei der bewegenden Themen von Disneys Der König der Löwen. Verantwortung übernehmen möchten auch das Theater und die Darsteller. Deshalb engagieren sie sich für die Ihanamilo Secondary School in Tansania. Sie ist die einzige weiterführende Schule im Bezirk. Der durchschnittliche Schulweg der 220 Schülerinnen und 380 Schüler beträgt 6 Kilometer.

Mädchenwohnheim

Besonders für Mädchen sind der lange Weg und häusliche Pflichten ein Hindernis. Sie haben wenig Zeit zum Lernen und erbringen daher meist schlechtere Leistungen in der Schule. Mädchen, die in der Nähe der Schule ein Zimmer mieten, müssen die Miete selbst erwirtschaften. Dadurch steigt die Gefahr von Missbrauch und Prostitution. HIV-Ansteckung oder frühe Schwangerschaft sind häufig die Folge.

Durch den Bau eines Mädchenwohnheims mit rund 100 Betten und einer Schulküche mit Speisesaal für 600 Jugendliche sollen besonders Mädchen unterstützt werden. Dadurch vergrößert sich die Chance auf einen Schulabschluss – und einen qualifizierten Beruf.

Starker Bund für tatkräftige Hilfe

Dafür haben die Musical-Darsteller nach den Vorstellungen gesammelt. Und durch den Kauf eines T-Shirts vom „Bund der Löwinnen“ kann jeder das Bildungsprojekt unterstützen. Bislang kamen so bereits 50.000 Euro zusammen. Jetzt kann der Bau beginnen. Mehr Informationen dazu im Internet auf **www.bund-der-loewinnen.de/**

Doch das Engagement geht noch weiter: Nach dem Erdbeben in Haiti hat das Ensemble von Disneys Der König der Löwen spontan über 22.000 Euro bei Kollegen und Gästen des Musicals gesammelt, um Plans Hilfe zu unterstützen. Romney Müller-Westernhagen, Schirmfrau des „Bundes der Löwinnen“: „Den Kindern Haitis, die bei dem Erdbeben ihre Eltern oder Familienangehörige verloren haben oder sie verzweifelt suchen, muss sofort geholfen werden. Sie sind meist vollkommen auf sich selbst gestellt und in großer Gefahr, Opfer von Missbrauch und Kinderhandel zu werden. Vor allem betrifft dies die Mädchen. Die Spendenaktion für Haiti zeigt, wie tatkräftig der ‚Bund der Löwinnen‘ ist.“

Weitere Informationen zu Haiti ab Seite 4 und im Internet unter:
http://www.plan-deutschland.de/aktuelles/haiti-special/

Viele Mädchen in Tansania verlassen die Schule vorzeitig, weil die Lernbedingungen mangelhaft sind.

Mädchen-Fonds

Zukunftsplanung am Nil

Mädchen dürfen in Ägypten offiziell erst mit 18 Jahren eine Ehe eingehen – doch viele werden weit früher verheiratet und brechen ihre Schulbildung ab. Plan setzt sich mit einem neuen Projekt des Mädchen-Fonds dafür ein, dass solche Lebenswege der Vergangenheit angehören und unterstützt die Mädchen bei einer selbstbestimmten Gestaltung ihrer Zukunft.

Besonders in den ländlichen und kleinstädtischen Gegenden ist vielen Eltern die Verheiratung von Mädchen wichtiger als deren Schulbildung. Um das gesetzliche Verbot früher Heirat zu umgehen, werden Mädchen oft nur informell verheiratet und die Ehe erst nach dem 18. Geburtstag offiziell registriert. Bei 14- oder 15-jährigen Mädchen ohne Geburtsurkunde schätzen Ärzte mitunter das Alter falsch ein und bestätigen die angebliche Volljährigkeit. Der soziale Druck und die Erwartungen an die Rolle als Ehefrau und Mutter lassen viele Familie an dieser Tradition festhalten. Mädchen haben bei diesen arrangierten

Mädchen tauschen sich in einem Jugendclub über Themen wie frühe Heirat aus.

Ehen selten ein Mitspracherecht. Sie werden meist sehr früh Mütter, müssen ihre Familien versorgen – kaum eine schließt die Schule ab.

Gleiche Rechte

Gleichberechtigung und gleiche Rechte für Mädchen und Jungen – für dieses Ziel setzt sich Plan in Ägypten ein. Zu den Maßnahmen gehört, den sozialen Druck auf die Familien zu reduzieren, die Bildungschancen für Mädchen zu verbessern, ihnen mehr Beteiligung an relevanten Entscheidungen zu ermöglichen und dafür zu sorgen, dass sich ihre Gemeinden für ihren Schutz einsetzen.

Zielgruppe des Projekts sind etwa 2.000 Mädchen zwischen sechs und 18 Jahren, ihre Eltern, 200 Lehrkräfte, 100 medizinische Fachkräfte, je 100 lokale Entscheidungsträger und Regierungsbeamte sowie 100 religiöse Führer und Medienvertreter. Durchgeführt wird das Projekt in vier Gemeinden in den Gouvernements Beheira, Assiut und „6. Oktober“.

Aufklärung

Basis für eine Verhaltensänderung sind Information und Aufklärung. In dem Projekt werden Seminare für die verschiedenen Zielgruppen angeboten sowie Gemeindeveranstaltungen und Kampagnen zur Geburtenregistrierung. Die Mädchen werden unterstützt, ihre Schulbildung zu beenden. Außerschulische Bildungsmaßnahmen für Mädchen sollen ebenfalls erweitert werden. Zudem schult Plan Gemeindeorganisationen im Einsatz für die Rechte der Mädchen, um dadurch schädliche Traditionen wie die frühe Heirat zu beenden. Gemeinsam mit den Gemeinden wird über weitere Aktivitäten entschieden, wie Einkommen schaffende Maßnahmen, die Gründung von Mädchenorganisationen oder Fortbildungen zum Thema Familienplanung.

So können Sie Mädchen stärken

Unterstützen Sie den Mädchen-Fonds. Mehr dazu erfahren Sie telefonisch unter 040 611400 und im Internet unter www.plan-deutschland.de.

Plan International Deutschland e. V.
Spendenkonto: 061281202
Deutsche Bank
BLZ: 20070000
Stichwort: Mädchen

Plan bei den UN

Mehr Rechte für Mädchen

Amy, Donnady und Saba – drei Mädchen aus den Philippinen und aus Kanada – haben sich bei den Vereinten Nationen (UN) für die Einrichtung des von Plan postulierten Internationalen Mädchentags eingesetzt. Mit Plans Unterstützung forderten sie die Mitgliedsstaaten auf, sich für die Stärkung der Rechte von Mädchen einzusetzen.

Die drei Jugendlichen nahmen an der 54. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission teil. Die sogenannte „Commission on the Status of Women“ tagte unter dem Motto „Gleiche Rechte, gleiche Chancen – Fortschritt für alle“. Seit 15 Jahren liegen spezifische Vorschläge für eine wirkliche Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen sowie zum Abbau von Diskriminierungen vor. Wie die Umsetzung vollständig gelingen kann, darüber diskutierten rund 2.000 Delegierte aus 50 Ländern, darunter Vertreterinnen von Plan, in New York.

Amy, Donnady und Saba organisierten eine eigene Veranstaltung zum Internationalen Mädchentag und forderten ihre zahlreichen Gesprächspartner wie die norwegischen und finnischen Minister für Gleichberechtigung und die jordanische Königin Rania auf, sich für die Belange von Mädchen weltweit einzusetzen.

Weitere Informationen auf **www.plan-deutschland.de** in der Rubrik „Fokus Mädchen“.

Saba, Donnady und Amy nach ihrer Veranstaltung zum Internationalen Mädchentag.

„Yes, we can!“

Ein Jahr Aktionsgruppe Tübingen

Wie Wolfgang Schilde aus Tübingen ging es schon manchem Plan-Paten: Er interessierte sich für die Aktionsgruppen – und stellte fest, dass es in seiner Nachbarschaft keine gab. So beschloss Schilde, selbst den ersten Schritt zu tun. Seit der Gründung der ehrenamtlichen Gruppe vor rund einem Jahr hat sich einiges getan.

Der Start war schnell gemacht – mit einer Einladung an alle Paten der Umgebung zu einem Vortrag vom Plan-Aktionsgruppenkoordinator Helge Ludwig. Dort stellte sich Wolfgang Schilde den Tübinger Paten vor – und am Ende des Abends meldeten sich viele Interessenten für die Gründung einer Aktionsgruppe. Seit dem Zusammenschluss organisierte Schilde regelmäßige Treffen und konkrete Aktivitäten.

Auftritte im Kino

Gemeinsam mit acht weiteren Mitstreitern führte die erste Aktion in ein Kino. Im Rahmen des Films „Slumdog Millionär“ informierten die frisch gebackenen Plan-Unterstützer über die Arbeit des Kinderhilfswerks. Weitere Aktivitäten folgten, etwa beim Film „Wüstenblume“. Das Interesse des Publikums war überwältigend. Es diskutierte angeregt über die Problematik der Genitalbeschneidung. „Wir hatten das Gefühl, einen großen Erfolg gelandet zu haben“, erinnert sich Schilde. Ermutigt zu weiteren Taten folgte ein Infostand zum Advent. „Nicht jeder hätte gedacht, dass es so gut funktioniert. Die Aktionen haben Spaß und – wie wir hoffen – Plan ein wenig präsenter gemacht“, blickt Schilde zurück.

Für 2010 steht der Aktionskalender schon fest und wurde interessierten Tübinger Paten an einem Informationsabend bereits vorgestellt. Weitere Paten entschieden sich daraufhin, ebenfalls mitzumachen. „Es ist noch ein Weg zu gehen, um uns in Tübingen als feste Größe zu etablieren. Aber eins ist sicher: Yes, we can!“, freut sich Schilde auf die nächsten Aktionen.

Beim Tübinger Stadtlauf schickte die Aktionsgruppe zwei Plan-Läufer ins Rennen.

Weitere Informationen: Plan-Aktionsgruppe Tübingen, Wolfgang Schilde, Tel. 07071 980963, E-Mail plan-ag-tue@web.de

Projektbesuch in Vietnam

Entwicklung im Hinterland

Das Leben vieler ethnischer Minderheiten in dem südostasiatischen Boomland ist beschwerlich. Wie Plan diese Menschen unterstützt und wie ihr Alltag aussieht, darüber informierten sich im März zwölf Mitglieder von verschiedenen Aktionsgruppen auf einer Reise in das bergige Hinterland Zentralvietnams.

Eine der vordringlichsten Aufgaben – und deshalb aktuelles Plan-Projekt – ist die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Kindern und ihren Müttern. Ziel ist es, die Kindersterblichkeitsrate zu senken und Mangelernährung zu beseitigen. Viele Aktionsgruppenmitglieder unterstützen dieses Plan-Projekt mit ihren Aktionen.

Die Reisenden wurden von den vietnamesischen Plan-Mitarbeitern ausführlich mit der Arbeitsweise von Plan vertraut gemacht. Etwa beim Besuch in den Partnergemeinden. Seit 2008 arbeitet das Kinderhilfswerk zum Beispiel in Minh Hoa. Die Visite in einem benachbarten Dorf, in dem schon seit fünf Jahren Projekte durchgeführt wurden, war beeindruckend: Der dreijährige Entwicklungsvorsprung waren unübersehbar.

Aktionsgruppenmitglieder zu Besuch bei Familien der Ruc, einer ethnischen Minderheit im vietnamesischen Hochland.

Gemeinsam mehr erreichen – Machen Sie mit!

Mehr als 140 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro:

Telefon 040 61140-158
E-Mail helge.ludwig@plan-deutschland.de

Alle Aktionsgruppen im Überblick:
Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.plan-deutschland.de/aktiv/aktionsgruppen/
Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

Neue Aktionsgruppen

Bad Wildungen:
Ingrid Waschulewski
05621 9093060

Dreieich:
Gabi Kaut-Süßmuth
06103 830495
gaka03@aol.com

Ebersberg/Grafing:
Brigitte Bierhenke
08092 8526423
b.bierhenke@t-online.de

Heidenheim:
Petra Baumgärtner-M.
07321 924788
p.baumgaertner-m@web.de

Kassel:
Cordula Ruse
0561 9796368
cordularuse@web.de

Mettmann:
Brigitte Petersen
02104 70809
bpetersen2146@aol.com

Mönchengladbach:
Heike Staub
02166 391948
hrstaub@online.de

Luxemburg:
„Mateneen fir Kanner“ a.s.b.l.
Francois Reuter
(+352) 78 7162
fr1847@tango.lu

Plan fördert neben der schulischen Bildung auch Spiel- und Freizeitaktivitäten der Kinder – davon überzeugten sich die Aktionsgruppenmitglieder bei ihrem Projektbesuch in Vietnam.

Aktionsgruppen-Tag 2010

Zum achten Mal fand ein bundesweites Treffen der Plan-Aktionsgruppen statt. Rund 100 Teilnehmer von etwa 40 Gruppen – darunter Traudl Trautmann und Nicole Fritz von der AG Hamburg (Foto unten) – kamen zu einem für alle Beteiligten interessanten Wochenende ins Hamburger Plan-Büro. Von Samstag bis Sonntag wurden in Seminaren und Workshops Erfahrungen und Tipps für Aktionen ausgetauscht. Aktionsgruppenmitglieder aus ganz Deutschland lernten einander kennen oder sahen sich wieder. Plan-Mitarbeiter vermittelten den Teilnehmern Einblicke in viele Bereiche der Arbeit von Plan – sowohl hierzulande als auch in den Programmländern.

Abends konnten sich die Teilnehmer beim gemeinsamen Büfett näher kennenlernen, austauschen, unterbrochene Gespräche fortsetzen und sich von ihren Aktionen erzählen. Alle kehrten mit frischem Elan und vielen Ideen zurück. Viele Teilnehmer begannen schon auf der Heimreise, Ideen für Aktionen zu entwickeln und den Bericht für die eigene Aktionsgruppe zu formulieren. Jeder konnte am Ende eines anstrengenden, aber erfüllten Wochenendes sagen: „Der Weg hat sich gelohnt!“

Kambodscha

Memory für Malaen

Während ihrer vierwöchigen Reise durch Kambodscha besuchten Grit Heinrich und Ralf Spachmann aus Mainz ihr Patenkind Malaen im Kampong Cham Distrikt und überzeugten sich von der Arbeit von Plan.

Nach einer einstündigen Fahrt vom Plan-Büro fällt uns die Sauberkeit auf: Alles in dem Dorf ist sehr gepflegt. Unser erster Stopp gilt dem neuen Brunnen. Zwei Jungen springen vergnügt herum und demonstrieren uns die kinderleichte Bedienung.
Der Brunnen ist von Plan so konzipiert, dass die Bewohner im Bedarfsfall alles selbst reparieren können. Das Drehrad etwa besteht aus einem Mopedreifen.

Der Brunnen von Plan ist ganz einfach zu handhaben.

Wir halten bei der Schule. Auf einer Decke sitzen Kinder vertieft in Bücher. Wir erfahren, dass es sich um die mobile Bibliothek von Plan handelt. Hier haben die Kids Zugriff auf eine große Kiste mit Lesestoff und Spielen, die Themen wie Gesundheit, Hygiene oder Geografie vermitteln. Gut finden wir auch, dass eine Plan-Mitarbeiterin täglich mit ihrem weiß-blauen Plan-Moped ins Dorf kommt. Sie ist Ansprechpartnerin für alle im Ort.

Briefe gehütet wie einen Schatz

Schließlich erreichen wir das Zuhause von Malaen. Sie erwartet uns schon mit ihrer Mutter an der Straße. Der Rest der Familie, Oma, Opa und die Brüder, haben sich im Schatten eines Baumes auf einer Bambusplattform versammelt. Malaen – noch sehr zurückhaltend – überrascht uns mit all unseren Briefen und Fotos.
Mit einem kleinen Fotoband aus unserer Heimat eröffnen wir die nächste Runde. Für lautes Gekicher sorgen unsere Karnevalsfotos aus Mainz. Mittlerweile sind wir umringt von 20 Kindern. Malaen bekommt ein selbst gemachtes Memory-Spiel; die Kinder stürzen sich regelrecht darauf. Für großen Spaß sorgt auch das mitgebrachte Brausepulver. Den Federfußball aus Vietnam sowie meine sportliche Ausdauer stellen Malaen und ihre Brüder schließlich auf die Probe. Wir spielen, rennen und hüpfen in der Nachmittagssonne.

Das Memory der Paten (Ralf Spachmann rechts) aus Mainz kommt gut an.

Alltag in der Provinz

Die fünfköpfige Familie lebt in einem einfachen Bretterhaus aus Holzlatten, Pfählen und einem Wellblechdach. Das gesamte Hab und Gut befindet sich in ein paar Plastiktüten, an der Wand hängen Hochzeitsbilder. Wir versuchen, uns den Alltag der Familie vorzustellen: Malaen teilt sich einen Teller mit drei Geschwistern; wir selbst haben zwölf Teller – zu zweit. Doch nun heißt es Abschied nehmen. Wehmütig fahren wir vom Hof und alle winken uns nach. Dieser Besuch bei Malaen ist sicher nicht unser letzter.

Patin Grit Heinrich und die zwölfjährige Malaen vor der Hütte der Familie.

Wichtige Information für Patenbesuche

Plan befürwortet grundsätzlich Patenkindbesuche. Diese müssen mindestens sechs Wochen vor Reisebeginn bei Plan in Hamburg angemeldet werden unter Telefon 040 61140-250. Weitere Informationen und Reiseberichte unter www.plan-deutschland.de, Rubrik „Aktiv“ und dann „Besuche“.

Mara Bossert aus Landau

Packen wir's an!

Ohne sie läuft nichts: Paten, die sich ehrenamtlich für Plan engagieren. Eine, die in den letzten Jahren mit viel Herzblut zahlreiche spannende Aktionen auf die Beine stellte, ist Mara Bossert von der Plan-Aktionsgruppe im rheinland-pfälzischen Landau.

Mara Bossert bei der Eröffnungsrede im Landauer „Reptilium" zur „Pfälzer Bildungsschlange".

Ein Kinderhilfswerk, das seine Spendenverwendung offenlegt – gezielt hatte Mara Bossert vor vier Jahren danach gesucht. „Plan hat mich umfassend mit allen Informationen versorgt", berichtet die Geschäftsfrau, „da war meine Wahl schnell getroffen." Nicht lange, nachdem sie ihre erste Patenschaft für ein Mädchen in Tansania übernommen hatte, gründete die Pfälzerin die Plan-Aktionsgruppe Landau. Immer wieder gelang es ihr, in der Presse auf Plans Arbeit aufmerksam zu machen. Und sie gewann andere für zahlreiche Aktionen zugunsten der nachhaltigen Projekte – darunter Künstler und Politiker.

Online-Patengalerie

Paten stellen sich vor

Möchten Sie sich und Ihr Patenkind anderen vorstellen? In unserer Online-Patengalerie können Sie als Pate ein Porträt von sich und ihrem Patenkind erstellen. Beschreiben Sie, weshalb Sie Kinder auf diese Weise unterstützen. Schauen Sie einfach mal in unserer Patengalerie unter www.plan-deutschland.de vorbei und lernen Sie weitere Patinnen, Paten sowie deren Patenkinder kennen.

Prominente Unterstützung

Die inzwischen zweifache Patin trommelte etwa zum Start der „Pfälzer Bildungsschlange" mehrere Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker aus der Region zusammen; sie kamen am Weltkindertag 2009 in Landau zusammen. Sogar dem Ministerpräsidenten Kurt Beck nahm Frau Bossert für die Aktion „Rote Hand" einen Handabdruck gegen den Einsatz von Kindersoldaten ab. Kurz nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti (siehe Bericht ab Seite 4) organisierte sie mit ihrer örtlichen Aktionsgruppe einen musikalischen Abend. Durch die Auftritte der Bands „Palantine-Six" und „Revival Group" sowie der Sängerin Alexandra Adam kamen 5.000 Euro für die Wiederaufbauprojekte von Plan in dem Karibikstaat zusammen.

Eine rote Hand vom Ministerpräsidenten Kurt Beck – am 28. Juni 2009 mit Ursula Brenner und Mara Bossert von der AG Landau.

Doch Mara Bossert reagiert nicht nur schnell, wenn Hilfe Not tut – sie plant auch gern im Voraus: Im Herbst dieses Jahres wird sie ihr Patenkind, die neunjährige Suru in Tansania, besuchen. Anschließend gibt es einen Vortrag für Interessierte.

Einkaufen für den guten Zweck

Im eigenen Plan-Aktionsgruppen-Shop verkaufen Mara Bossert und ihre Mitstreiterinnen Second-Hand-Kleidung, Deko-Artikel, Bücher, Spielzeug sowie kulinarische Köstlichkeiten zugunsten der Kinder in den Plan-Projekten. Der Laden in Steinweiler bei Karlsruhe ist in dieser Form einzigartig – und im Laufe der Jahre zu einem beliebten Treffpunkt für Paten aus der Region sowie für interessierte Menschen geworden. Die engagierte Aktionsgruppengründerin freut sich über jeden Besuch – vor allem aber auch über Neuzugänge für die Gruppe in Landau: „Wir können noch freiwillige Helfer gebrauchen."

Weitere Informationen und Kontakt

Mara Bossert, Plan-Aktionsgruppe Landau, Tel. 06349 990542,
www.plan-landau.de

Kinder und Jugendliche helfen

Nothilfe einfach umgesetzt

Immer wieder sehen wir Bilder von Menschen in Not. Sie haben durch einen Sturm, Überschwemmungen oder Erdbeben alles verloren – ihr Haus, ihre Möbel und Kleider und manchmal auch die Eltern, Geschwister oder Kinder. Schnell steht fest: Diese Menschen brauchen unsere Hilfe! Aber was können wir tun? Wie können wir etwas tun? Hier drei Vorschläge.

Flohmarkt

Viele haben zu Hause Spielsachen, Kleidung oder Bücher, die nicht mehr gebraucht werden. Andere würden sich aber vielleicht darüber freuen! Diese Dinge bringt Ihr in die Schule und verkauft sie auf einem Flohmarkt für den guten Zweck. Auch Selbstgebasteltes ist für einen Flohmarkt geeignet. So könnt Ihr im Kunstunterricht zum Beispiel Lesezeichen, Anhänger oder Schmuck basteln und den Verkaufserlös für die Nothilfe einsetzen.

Kuchenverkauf

Ähnlich wie beim Flohmarkt könnt Ihr auch einen Kuchenverkauf organisieren. Je nach Bedarf und Größe Eurer Veranstaltung backt Ihr verschiedene Kuchen (oder Eure Eltern tun dies). Bringt diese einfach zum verabredeten Projekttag oder Tag-der-offenen-Tür mit in die Schule und verkauft sie. Ihr könnt auch andere Leckereien anbieten – etwa belegte Brötchen – und so Menschen in Not unterstützen.

Die Klasse 6b der Heinrich-Behnken-Schule in Selsingen (Niedersachsen) hat bei einem Basar mit Tombola, Flohmarkt und Kuchenverkauf 525 Euro für den Plan Mädchen-Fonds eingenommen.

Sponsorenlauf

Die Klasse oder die gesamte Schule verabredet sich, eine bestimmte Strecke zu laufen. Dies kann die Laufbahn auf dem Sportplatz sein, aber auch eine ganze Runde im Wald oder Park. Dann sucht sich jeder von Euch einen oder mehrere Sponsoren, die versprechen, für jede Runde oder jeden Kilometer einen bestimmten Betrag zu zahlen. Zum Schluss wird zusammengezählt, wie viele Runden jeder und jede gelaufen ist und wie viel Geld dann von jedem Sponsor eingesammelt wird.

Drei Schülerinnen informieren sich über Plan beim Basar der Grundschule Wohltorf (Schleswig Holstein).

Natürlich kann man auch anstelle eines Laufs eine bestimmte Strecke joggen oder gehen. Manche Schulen veranstalten Schwimm-Events oder Seilhüpfen zum Sammeln von Spenden. Plan stellt Euch für den sportlichen Event gern Lauf- und Sponsorenkarten zur Verfügung. Bestellt sie einfach per E-Mail an schule@plan-deutschland.de

Die verschiedenen Aktivitäten solltet Ihr nutzen, um über das jeweilige Land und vor allem das Nothilfeprojekt zu informieren, das Ihr mit den Einnahmen unterstützen möchtet. Wir schicken Euch gern die entsprechenden Materialien zu!

Eine besondere Bastelidee

Die Plan-Patenfamilie Rößner hat Bastelsets aus Recyclingleder entwickelt. Es gibt sie unter anderem für Stifthalter, Stiftmäppchen, Brillenetuis oder Umhängetaschen. Die Bastelsets können für ganze Schulklassen eingekauft und etwa im Werkunterricht bearbeitet werden. Die Gegenstände können individuell bemalt und gestaltet werden. Außerdem gibt es eine kleine Geschichte über das Leben eines Kindes in Liberia, denn der Erlös aus dem Verkauf der Artikel kommt direkt dem Plan-Projekt „Schulen für Liberia“ zugute.

Infos bei der Firma Valuz, Tel. **089 64260799** oder per E-Mail an **info@valuz.de**

Spielend lernen Katastrophen verhindern

Bestimmt habt Ihr von dem Erdbeben in Haiti gehört? Oder von Stürmen und Überschwemmungen? Solche Ereignisse werden „Naturkatastrophen“ genannt. Auch Vulkanausbrüche, Tsunamis (Flutwellen) oder Dürren gehören dazu. Wie Ihr die Folgen solcher Ereignisse verhindern oder mindern könnt, erfahrt Ihr in dem Spiel „Riskland – Risikoland“. Es kann online heruntergeladen werden.

Wie kann ich mich schützen?

Bei Naturkatastrophen ist es ganz wichtig, dass sich die Menschen richtig verhalten, um sich und ihre Familien zu schützen. Bei einem Erdbeben müssen sich zum Beispiel alle von Glasscheiben und losen Gegenständen fernhalten, denn diese können zersplittern und Verletzungen auslösen.

Durch richtiges Verhalten kann man sogar verhindern, dass es zu Naturkatastrophen kommt. Werden an einem Abhang beispielsweise viele Bäume gefällt, muss man an dieser Stelle neue Bäume pflanzen, damit die Erde nicht locker wird und es nicht zu einem gefährlichen Erdrutsch kommt.

Im Spiel Riskland müssen Katastrophen verhindert oder gemeistert werden.

Riskland-Spielkarten.

Ihr möchtet noch mehr erfahren? Prima!

Extra für Mädchen und Jungen haben die Vereinten Nationen das tolle Brettspiel „Riskland“ entwickelt. Es macht Spaß und Ihr könnt spielend lernen, was bei einer Naturkatastrophe zu tun ist und wie diese verhindert werden kann.

Mit dem Spiel „Riskland“ kümmert sich Plan nach dem Erdbeben in Haiti übrigens auch um die betroffenen Kinder. So lernen die Jungen und Mädchen spielerisch, wie sie sich bei einem erneuten Erdbeben verhalten müssen.

Ihr findet dieses Spiel im Internet in verschiedenen Sprachen. Einfach auf die Seiten der Vereinten Nationen (UN/ISDR) schauen unter:

http://www.unisdr.org/eng/public_aware/world_camp/2004/pa-camp04-riskland-eng.htm

Hinweis: Diese Seiten sind auf Englisch. Wenn Ihr noch kein Englisch lesen könnt, lasst Euch von Euren Eltern oder Lehrern helfen.

Spiel herunterladen

Auf der Internetseite findet Ihr alles, was Ihr zum Spielen braucht zum Herunterladen: Das Spielbrett, die Spielkarten und die Spielregeln. Außerdem gibt es noch eine Broschüre mit weiteren Informationen, Spielen und Rätseln für Euch und Eure Schulen.

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr die Spielregeln und die Spielkarten auch in Eure Muttersprache übersetzen. So können noch viele andere Kinder mitspielen. Zum Beispiel könntet Ihr im Englischunterricht das Spiel gemeinsam mit Euren Mitschülerinnen und Mitschülern ins Deutsche übersetzen. Wie das genau funktioniert erfahrt Ihr auch auf der Internetseite des UN/ISDR.

Wir wünschen Euch viel Spaß!

Das Ereignisfeld.

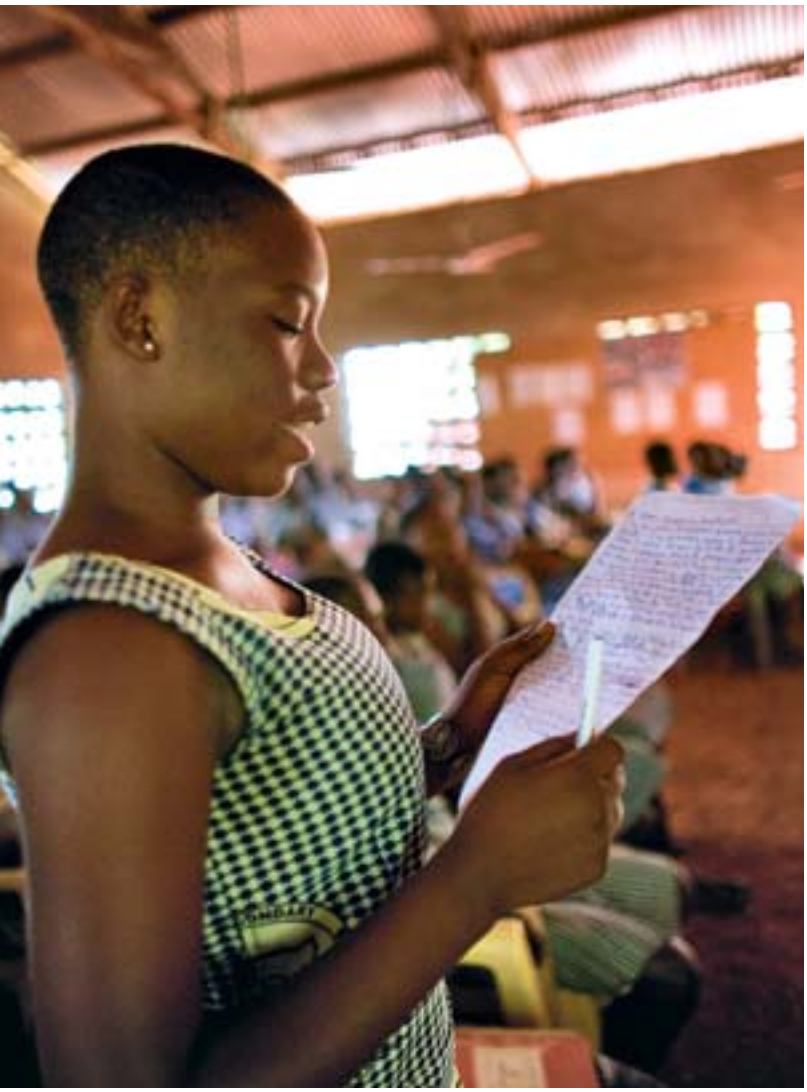
Projektreise nach Ghana

Fußball und Stipendien für Mädchen

„Remote Areas“ – abgelegene Regionen – sind eine theoretische Bezeichnung für die Einsatzgebiete von Plan, bevor man nicht dort war. „Nur“ zwölf Kilometer vom Projektbüro entfernt liegt Adwenso. Doch für diese Strecke benötigt der Allrad-Jeep 90 Minuten. Elf Stifter und Stiftungsinteressierte reisten im März in das westafrikanische Ghana, um sich vor Ort über die Arbeit von Plan zu informieren. Hier ein Bericht.

„Akwaaba – Willkommen“ – so begrüßte die Stifter und die Mitarbeiter des Plan Stiftungszentrums ein großes Schild am Flughafen der Hauptstadt Accra. Und willkommen fühlten sich die Reisenden auch, egal wohin sie kamen. In der Projektregion um Asesewa besuchten sie Dörfer wie Adwenso, lernten das Mädchenfußball-Projekt (siehe Seite 20) und das Stipendienprogramm für Mädchen kennen.

Gleich nach der Ankunft in Asesewa besuchte die Gruppe zunächst den Landrat. Für Plan ist die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden sehr wichtig, um die nachhaltige Wirkung in den Gemeinden sicherzustellen. Der sogenannte District Chief freute sich über den Besuch aus Deutschland, bedankte sich bei Plan für die Arbeit und sicherte weitere Kooperationen zu.



Durch das Stipendienprogramm von Plan können 200 Mädchen eine weiterführende Schule besuchen.

„Großes Lob“

„Während unserer Reise staunte ich immer wieder, wie viele Projekte von Plan Ghana ins Leben gerufen und weiterentwickelt wurden. Ein großes Lob den zuverlässigen und ideenreichen Plan-Mitarbeitern vor Ort. Neben dem Stipendienprogramm für die ‚Besten‘ finde ich das Mädchenfußball-Projekt besonders beeindruckend. Es bietet der Jugend eine große Chance für ihre Zukunft. Auch die Berufsausbildungen (Backtechniken oder Stoffverarbeitung) gefielen mir sehr. Sie geben älteren Mädchen die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen für sich und ihre Familien zu erarbeiten. Diese Reise hat bestätigt, wie sinnvoll und nachhaltig die Stiftungs- und Spendengelder von Plan eingesetzt werden.“

Erika Wandel, Stifterin und Vorstand der Wandel-Stiftung über die Reise nach Ghana

Nachhaltige Projektarbeit

Um was es dabei geht, lernte die Gruppe anschließend in den „abgelegenen Regionen“ kennen. Hier entstehen Gesundheitsstationen und Brunnen, Maßnahmen zur Einkommensförderung – etwa Fischzucht und Mikrofinanzsysteme – werden umgesetzt wie auch die Förderung von Schulen und Vorschulen. Da Lehrer für abgelegene Schulen meist schwer zu gewinnen sind, werden für sie moderne Unterkünfte gebaut. Es sind Ein-Zimmer-Appartments, Bad und Küche sind gemeinschaftlich genutzt. Die Menschen sind stolz auf ihre Dörfer und die Entwicklung, die sie gemeinsam mit Plan erreicht haben. Der Enthusiasmus der Dorfbewohner faszinierte die Reisenden.

Möchten Sie die Stiftung „Hilfe mit Plan“ oder unsere Projekte fördern? Rufen Sie uns an: **040 61140-170**

Stiftung Hilfe mit Plan Deutschland
Konto 8875707
BLZ 70020500
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: „Mädchenfußball Ghana“
oder Stichwort: „Stipendien Ghana“

Grundsteine für die Zukunft

Besonders eindrucksvoll war das Plan-Stipendienprogramm, das Mädchen eine weiterführende Ausbildung ermöglicht. 200 Schülerinnen besuchen für vier Jahre eine Secondary School, 100 Mädchen durchlaufen eine Berufsausbildung und 25 weitere werden im Studium unterstützt. Die Reisenden aus Deutschland trafen auf 55 Stipendiatinnen. Linda, 15, ist eine von ihnen. Ihre Eltern sind verstorben. „Ohne dieses Stipendium könnte ich nicht die Schule besuchen. Jetzt habe ich eine Perspektive, mehr zu lernen als meine Brüder."

Der Bedarf ist groß. Auf jeden Platz gibt es sechs Bewerberinnen – deshalb sind auch die Kontakte mit Schulen und Behörden wichtig, die gemeinsam mit Plan die Bildungssituation verbessern können. Gerade auch in den sogenannten „Remote Areas".

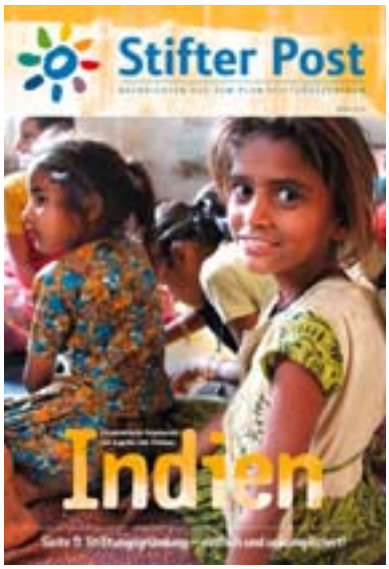
Stifterin Erika Wandel und Monika Scheidler mit Kindern am Volta-See.

Neues Design

Seit seiner Gründung vor fünf Jahren hat sich das Plan Stiftungszentrum sehr positiv entwickelt. Mittlerweile haben 135 Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung „Hilfe mit Plan" ihren Platz gefunden. 2009 konnten mit 1,15 Mio. Euro Plan-Projekte weltweit und in Deutschland gefördert werden.

Diese positive Entwicklung veranlasste das Stiftungszentrum, ein neues Erscheinungsbild zu entwickeln. Mit dem neuen Logo wird der Anspruch zum Ausdruck gebracht, die kompetente Marke für Stiftungen in Deutschland zu sein. Das Logo verdeutlicht einerseits die Nähe zu Plan International – die Blume entspricht der Sonne im Logo des Kinderhilfswerks –, gleichzeitig symbolisieren die farbigen Elemente das breite Leistungsspektrum des Plan Stiftungszentrums. Auch die Stifter Post, der vierteljährlich erscheinende Newsletter, wurde komplett überarbeitet. Mit zwölf Seiten ist sie nun noch informativer und ansprechender.

Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!



Stiftung und Kinderhilfswerk

Gemeinsam für Kinder weltweit

Seit 2004 bietet das Plan Stiftungszentrum Plan-Paten und anderen Interessierten die Möglichkeit, sich mit einer eigenen Treuhandstiftung langfristig für Kinder einzusetzen. Ab 10.000 Euro Grundstockvermögen kann eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung „Hilfe mit Plan" gegründet werden. Darüber hinaus können Zustiftungen in die Stiftung „Hilfe mit Plan" getätigt werden. Die Erträge und Spenden aus diesen Stiftungen fließen dann in Projekte von Plan International. So ist eine dauerhafte Förderung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien durch nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte gewährleistet.

Termine im Sommer 2010

5. Juni: Hamburger Stiftungstag
Unter dem Motto „Stiftungen bewegen die Stadt" sind alle Interessierten eingeladen, sich ein Bild von den Aktivitäten in der Hansestadt zu machen. Das Plan Stiftungszentrum ist ebenfalls mit einem Stand dabei. Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, ab 11 Uhr – Eintritt frei!

Drei weitere informative Veranstaltungen hat das Plan Stiftungszentrum vorbereitet – um vorherige Anmeldung wird gebeten:

11. Juni: Stiftertreffen in Stuttgart
Alle Stiftungsinteressierten und Stifter sind herzlich eingeladen, in den Räumen des Klett-Verlags mehr über die Angebote des Plan Stiftungszentrums, Projekte und Reisen zu erfahren.

18. Juni: Informationsveranstaltung Testament in Osnabrück
Im „Museum am Schölerberg" bieten wir einen Vortrag von einem Rechtsanwalt rund um das Thema Testamentsgestaltung an.

19. Juni: Stiftertreffen in Osnabrück
Ebenfalls im „Museum am Schölerberg" informieren wir Stifter und Stiftungsinteressierte über unsere Angebote, Projekte und Projektreisen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die interaktive Ausstellung Weil wir Mädchen sind ... zu besuchen (siehe Seite 10).

Kontakt
Gern senden wir Ihnen eine Stifter Post zu, nehmen Ihre Anmeldungen für Veranstaltungen an oder informieren Sie über unsere Aktivitäten. Wenden Sie sich einfach an das Plan Stiftungszentrum,
Tel. **040 61140-170** oder per
E-Mail **info@plan-stiftungszentrum.de**

11675

Plan International Deutschland e. V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

SPENDENAUFRUF

Paraguay

Gesunde Ernährung

Knapp die Hälfte der Paraguayer lebt unterhalb der Armutsgrenze. Viele Menschen in dem südamerikanischen Land können sich daher nicht ausgewogen ernähren und leiden unter Fehl- oder Mangelernährung. Das schwächt insbesondere Kleinkinder und verzögert ihre Entwicklung. Plan will dies mit einem Ernährungsprojekt ändern.

Das Ziel von Plans Engagement ist es, für eine gesunde und ausgewogene Ernährung von Kindern durch den ökologischen Anbau von Gemüse in Privat- und Schulgärten zu sorgen. Das Projekt wird in 32 ländlichen Gemeinden in den Programmgebieten Paraguari und Caaguazu durchgeführt.
Damit will Plan einer falschen Ernährung entgegenwirken – insbesondere in den ersten Lebensjahren kann dies fatale Folgen bei Mädchen und Jungen haben. Ein Mangel an Jod und Eisen führt beispielsweise zu schwerwiegenden und dauerhaften gesundheitlichen Schäden. In der Schule haben diese Kinder Schwierigkeiten zu lernen und sich zu konzentrieren.

Mädchen und Jungen lernen zu gärtnern.

Gesunde Ernährung durch Schul- und Haushaltsgärten
Im Rahmen des Plan-Projekts lernen Kinder und ihre Familien, diverse Obst- und Gemüsesorten anzubauen und sich nahrhafte Mahlzeiten zuzubereiten. Die Kinder legen gemeinsam mit ihren Lehrern Schulgärten an. Mit der Ernte werden in den Schulkantinen gesunde Speisen gekocht. Gartenarbeit und Umwelterziehung binden die Lehrkräfte in den praktischen Unterricht ein.

Zusätzlich unterstützt Plan 256 Familien beim Anlegen eines Hausgartens. Die Bewirtschaftung eines eigenen Gartens ergänzt sinnvoll das Familieneinkommen. Die Erträge der Gärten kommen den Schulen und Gemeinden zugute. Die Familien erfahren in Schulungen, wie sie traditionelle Anbaumethoden mit der modernen ökologischen Landwirtschaft verbinden können.

Das Projekt wird zwischen Juli 2009 und Juni 2011 in Paraguay durchgeführt. 3.000 Kinder und ihre Familien profitieren direkt von der verbesserten Ernährungssituation. Von dem Wissen um die nachhaltigen Anbaumethoden profitieren indirekt rund 9.000 Personen. Plan unterstützt die Maßnahmen mit umgerechnet etwa 183.500 Euro.

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass die Ernährungssituation der Mädchen und Jungen in Paraguay dauerhaft verbessert wird:

Plan International Deutschland e. V.
Konto: 061281202
Deutsche Bank
BLZ 200 700 00
Stichwort: „Gesunde Ernährung“

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern.

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter 040 611400 für Sie da sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen	**zur Patenschaft:**	040 61140-250
	zur Korrespondenz:	040 61140-220
	zur Buchhaltung:	040 61140-160
	zu Projektspenden:	040 61140-180
	zum Plan Shop:	040 6366970

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@plan-deutschland.de

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter **www.plan-deutschland.de**

Für Paten in Österreich:

Plan International
Linke Wienzeile 4/2, DG 1+2, 1060 Wien
Telefon: **01 5856630-33**
Fax: **01 5856630-21**
E-Mail: **info@plan-oesterreich.at**
Internet: **www.plan-oesterreich.at**